

Drs. 4558-15  
Stuttgart 24 04 2015

---

# Stellungnahme zur Reakkreditierung der SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw



## **INHALT**

---

	<b>Vorbemerkung</b>	<b>5</b>
<b>A.</b>	<b>Kenngroßen</b>	<b>7</b>
<b>B.</b>	<b>Akkreditierungsentscheidung</b>	<b>12</b>
	<b>Anlage: Bewertungsbericht zur Reakkreditierung der SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw</b>	<b>17</b>



---

# Vorbemerkung

Der Wissenschaftsrat hat auf der Basis seiner Empfehlungen zur Institutionellen Akkreditierung privater Hochschulen |<sup>1</sup> einen Akkreditierungsausschuss eingesetzt, dessen Aufgabe die Institutionelle Akkreditierung nichtstaatlicher Hochschulen ist. Dabei handelt es sich um ein Verfahren zur Qualitätssicherung, das klären soll, ob eine nichtstaatliche Hochschuleinrichtung in der Lage ist, Leistungen in Lehre und Forschung zu erbringen, die anerkannten wissenschaftlichen Maßstäben entsprechen. Vornehmliches Ziel der Institutionellen Akkreditierung ist damit sowohl die Sicherung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Hochschuleinrichtung einschließlich ihres eigenen Systems der Qualitätskontrolle als auch der Schutz der Studierenden sowie der privaten und öffentlichen Institutionen als künftige Arbeitgeber der Absolventinnen und Absolventen. |<sup>2</sup> Die Akkreditierung erfolgt befristet. Grundlage für die Verlängerung ist eine erneute Begutachtung der Hochschule im Rahmen eines Reakkreditierungsverfahrens.

Der Ablauf des Reakkreditierungsverfahrens entspricht dem Verfahren der Erstakkreditierung. Zusätzlich wird der Umgang der Hochschule mit den Auflagen und Empfehlungen geprüft, die der Wissenschaftsrat im Rahmen des vorangegangenen Akkreditierungsverfahrens ausgesprochen hat. Sollte die Institutionelle Reakkreditierung, gegebenenfalls nach Erfüllung von Auflagen, auf die Maximaldauer von zehn Jahren ausgesprochen werden, sähe der Wissenschaftsrat keine Notwendigkeit mehr, weitere Institutionelle Reakkreditierungen durchzuführen. |<sup>3</sup> Aufgrund dieser besonderen Bedeutung der Institutio-

|<sup>1</sup> Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Akkreditierung privater Hochschulen, in: Wissenschaftsrat: Empfehlungen und Stellungnahmen 2000, Bd. I, Köln 2001, S. 201-227.

|<sup>2</sup> Vgl. Wissenschaftsrat: Leitfaden der Institutionellen Akkreditierung (Drs. 9886-10), Potsdam Mai 2010, S. 9.

|<sup>3</sup> Dabei steht es den Ländern frei, anlassbezogen auch weitere Begutachtungen nichtstaatlicher Hochschulen beim Wissenschaftsrat zu beantragen. Vgl. grundlegend zu Institutionellen Reakkreditierungen Wissenschaftsrat: Private und kirchliche Hochschulen aus Sicht der Institutionellen Akkreditierung, Köln 2012, S. 136-140.

nellen Reakkreditierung wird sie zwar in derselben Weise und auf Basis desselben Leitfadens wie die Erstakkreditierung durchgeführt. Allerdings kommt der Entwicklungsdynamik der Hochschule seit der Erstakkreditierung und dem Qualitätssicherungssystem eine höhere Bedeutung zu.

Das Land Baden-Württemberg hat mit Schreiben vom 15. März 2014 den Antrag auf Institutionelle Reakkreditierung der SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw gestellt. |<sup>4</sup> Der Akkreditierungsausschuss des Wissenschaftsrates hat in seiner Sitzung am 22. Mai 2014 die Voraussetzungen für die Aufnahme des Reakkreditierungsverfahrens geprüft und eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw am 6. und 7. Oktober 2014 besucht und anschließend den vorliegenden Bewertungsbericht erarbeitet hat. In dem Verfahren wirkten auch Sachverständige mit, die nicht Mitglieder des Wissenschaftsrates sind. Ihnen ist er zu besonderem Dank verpflichtet.

Am 11. März 2015 hat der Akkreditierungsausschuss auf der Grundlage des Bewertungsberichts die Stellungnahme zur Reakkreditierung der SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw vorbereitet.

Der Wissenschaftsrat hat die Stellungnahme am 24. April 2015 verabschiedet.

|<sup>4</sup> Vgl. zur Akkreditierung: Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Akkreditierung der SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw (Drs. 1834-12), Berlin Januar 2012.

---

# A. Kenngrößen

Die SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw (kurz SRH Hochschule Calw) wurde im Jahr 2000 als Fachhochschule Calw gegründet und 2001 erstmals befristet staatlich anerkannt. Seit 2005 ist die SRH Holding Mehrheitsgesellschafterin der Trägergesellschaft. Die Hochschule gliedert sich in die zwei Fachbereiche Wirtschaft sowie Medien- und Kommunikationsmanagement.

Die Erstakkreditierung der Hochschule durch den Wissenschaftsrat wurde im Januar 2012 für drei Jahre ausgesprochen. |<sup>5</sup> Dabei wurden sechs Auflagen erteilt, die eine Befristung der Amtszeit der Rektorin bzw. des Rektors, die Einschränkung der Rechte von Hochschulrat und Gesellschafterversammlung, den ordnungsgemäßen Ablauf künftiger Berufungen, die Einsetzung eines Prüfungsausschusses und die konsequente Anwendung des Verfahrens zur Berechnung der ECTS-Grade, eine höhere Personalausstattung sowie eine Aufstockung und Aktualisierung des Medien- und Gerätebestandes forderten. Darüber hinaus wurde empfohlen, die Masterstudiengänge gegenüber den Bachelorstudiengängen deutlicher wissenschaftlich zu profilieren sowie eine unbedingt erforderliche Steigerung der Forschungsaktivitäten herbeizuführen.

Die SRH Hochschule Calw verfolgt – neben dem gemeinsamen Leitbild aller SRH Hochschulen – ein eigenständiges „Calwer Profil“. Dabei werden die beiden fachlichen Schwerpunkte der Hochschule, Betriebswirtschaft und Medien- und Kommunikationsmanagement, auf Fragen der Unternehmensführung angewendet. Die Hochschule versteht sich zudem als „glokaler“ Bildungsanbieter, der eine lokale und regionale Verankerung in der „Wissensregion Nordschwarzwald“ mit einer international ausgerichteten Ausbildung verbinden will.

Die Trägergesellschaft der SRH Hochschule Calw ist die SRH Hochschule Calw gGmbH. Die SRH Holding als Hauptgesellschafterin (81,5 % des Stammkapitals) ist eine gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Heidelberg.

|<sup>5</sup> Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Akkreditierung der SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw, a. a. O.

Weitere Gesellschafter sind die Große Kreisstadt Calw, Wolters Kluwer Germany Holding, die Sparkasse Pforzheim Calw, die Rudolf Haufe Verlag GmbH & Co. KG sowie das Deutsche Steuerberaterinstitut e. V. Die Gesellschafterversammlung ist laut Gesellschaftsvertrag u. a. für die Genehmigung der Grundordnung der Hochschule sowie deren Änderungen und die Berufung des Hochschulrats zuständig.

Die Rektorin bzw. der Rektor wird vom Hochschulrat bestellt und abberufen; die Wahl bzw. Abwahl bedarf der Zustimmung von Gesellschafterversammlung und Senat. Neben weiteren Aufgaben vertritt die Rektorin bzw. der Rektor die Hochschule, ist zuständig für deren akademische Weiterentwicklung und den Dekaninnen und Dekanen gegenüber in nichtakademischen Angelegenheiten weisungsbefugt. Die Amtszeit der Rektorin bzw. des Rektors ist auf maximal acht Jahre befristet. Dem Senat gehören Rektorin bzw. Rektor als Vorsitzende bzw. Vorsitzender, ggf. eingesetzte Prorektorinnen bzw. Prorektoren, Dekaninnen bzw. Dekane, Professorinnen bzw. Professoren ohne Leitungsfunktion, je eine Lehrbeauftragte bzw. ein Lehrbeauftragter und eine Studierende bzw. ein Studierender jedes Fachbereichs, eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter sowie – mit beratender Stimme – die bzw. der Gleichstellungsbeauftragte an. Zu den Aufgaben des Senats zählen u. a. die Beschlussfassung über die Forschungsschwerpunkte, die Erarbeitung von Stellungnahmen zu Struktur- und Entwicklungsplänen und die Beschlussfassung über die Grund- und die Berufsordnungsordnung sowie deren Änderungen.

Die Verwaltungsleitung als kaufmännische Leitung wird durch die Trägergesellschaft bestimmt. Derzeit übt der Rektor der Hochschule gleichzeitig das Amt der Geschäftsführung aus und ist somit auch Verwaltungsleiter.

Der Ablauf der Berufungsverfahren ist in einer Berufsordnungsordnung geregelt. Nach einer Anhörung des Fachbereichsrats wird die Professur öffentlich ausgeschrieben, eine Berufungskommission eingesetzt, Bewerbungsgespräche bzw. Probevorlesungen durchgeführt und eine Stellungnahme des Senats eingeholt. Abschließend beruft die Rektorin bzw. der Rektor nach Maßgabe des Vorschlags der Berufungskommission.

Derzeit werden an der SRH Hochschule Calw fünf akkreditierte Studiengänge angeboten: |<sup>6</sup>

|<sup>6</sup> Daneben gibt es folgende auslaufende Studiengänge: Steuern und Prüfungswesen (B.A., 9 Semester, 180 ECTS-Punkte), Steuern und Rechnungslegung (M.A., 6 Semester, 120 ECTS-Punkte), Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen (B.A., 9 Semester, 180 ECTS-Punkte) sowie Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen (M.A., 6 Semester, 120 ECTS-Punkte).

- \_ Controlling (B.A., 10 Trimester, 210 ECTS-Punkte);
- \_ Betriebswirtschaftslehre Vollzeit (B.A., 9 Trimester, 180 ECTS-Punkte);
- \_ Betriebswirtschaftslehre Teilzeit bzw. berufsbegleitend (B.A., 18 Trimester, 180 ECTS-Punkte, in Kooperation mit der IHK möglich);
- \_ Medien- und Kommunikationsmanagement (B.A., 9 Trimester, 180 ECTS-Punkte);
- \_ Media Management and Public Communication (M.A., 6 Trimester, 120 ECTS-Punkte).

Ab dem Herbst 2015 bzw. 2016 sollen zudem drei weitere Studiengänge ins Portfolio aufgenommen werden: Marketingmanagement (B.A., 9 Trimester, 180 ECTS-Punkte), Eventmanagement (B.A., 9 Trimester, 180 ECTS-Punkte) und Kulturmanagement (M.A., 6 Trimester, 120 ECTS-Punkte). Mittelfristig ist zusätzlich ein Studiengang Internationale Beratung (M.A., 6 Trimester, 120 ECTS-Punkte) anstelle des Bachelorstudiengangs Controlling geplant.

Im Herbsttrimester 2014 waren insgesamt 332 Studierende eingeschrieben, davon 52 in den (zum Teil auslaufenden) Masterstudiengängen. Bis zum Herbsttrimester 2017 ist ein Aufwuchs auf etwa 510 Studierende vorgesehen, von denen 70 in Masterstudiengängen eingeschrieben sein sollen.

Ein dreijähriges Bachelorstudium in der Vollzeitvariante kostet an der SRH Hochschule Calw insgesamt 21.900 Euro, ein zweijähriges Masterstudium 14.700 Euro.

Die anwendungsorientierte Forschung der SRH Hochschule Calw soll laut dem 2013 erarbeiteten Forschungskonzept hochschulweit unter dem Thema Unternehmensführung gebündelt werden. Folgende Themen sollen dabei zukünftig im Einzelnen verfolgt werden:

- \_ Finanzen, Rechnungslegung und Prüfungswesen mit den Themen Wirtschaftsprüfer- und Steuerberaterpraxen und Internationale Rechnungslegung;
- \_ Existenzgründung, Change-Management und Unternehmensnachfolge;
- \_ Custom Media;
- \_ Projektmanagement;
- \_ Globales Marketingmanagement.

Laut SRH Richtlinien sollten etwa 18 % der Arbeitszeit der Professorinnen und Professoren für Forschung aufgewendet werden. Zudem wird u. a. Unterstützung bei der Einwerbung von Drittmitteln sowie deren Abwicklung gewährt und ein Overhead von 20 % der eingeworbenen Drittmittel zentral eingezogen, um neue Projekte und Publikationen anzustoßen. Derzeit verfügt die Hochschu-

le über kein eigenes Forschungsbudget. Im Jahr 2013 wurden 87 Tsd. Euro an Dritt- und Fördermitteln eingeworben, von denen jedoch mehr als die Hälfte vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung im Rahmen des Hochschulpaktes zugewiesen wurde (53 Tsd. Euro).

Im Herbsttrimester 2014 waren insgesamt zehn Professorinnen und Professoren in einem Umfang von 8,0 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) an der SRH Hochschule Calw beschäftigt.<sup>|7</sup> Eine Stiftungsprofessur (0,5 VZÄ) wurde Anfang 2014 und drei der Vollzeitstellen wurden im Oktober 2014 besetzt. Zudem wurden 2014 zwei Professuren vertretungsweise vergeben. Bis Herbst 2015 ist die Einstellung von zwei weiteren Vollzeitprofessorinnen bzw. -professoren sowie einer zusätzlichen Professorin bzw. eines zusätzlichen Professors im Umfang von 0,5 VZÄ vorgesehen.

Im Herbsttrimester 2014 wurden ca. 34 % der Lehre von den hauptberuflichen Professorinnen und Professoren abgedeckt. Im selben Trimester waren ein Honorarprofessor (1 VZÄ) sowie 38 Dozentinnen und Dozenten bzw. Lehrbeauftragte (12,6 VZÄ) an der Hochschule nebenberuflich tätig.

Das Betreuungsverhältnis liegt an der SRH Hochschule Calw insgesamt bei 41,5 Studierenden je Professur (VZÄ). Es sind zwei halbe Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter eingerichtet. Des Weiteren sind nichtwissenschaftliche Stellen im Umfang von 8 VZÄ besetzt.

Die SRH Hochschule Calw hat in der Stadtmitte ein Gebäude mit insgesamt rund 2.500 qm Fläche angemietet. In der Bibliothek sind 6.671 Monografien, 29 Loseblattwerke, 40 Zeitschriften sowie etwa 100 elektronische Medien vorhanden. Der Bibliotheksetat liegt seit 2011 bei 20 Tsd. Euro jährlich, ab 2015 ist eine Erhöhung auf 30 Tsd. Euro vorgesehen. Die Hochschule verfügt über ein Medienlabor, das mit einigen Kameras und dem dazugehörigen Equipment ausgestattet ist. Nach eigenen Angaben benötigt sie darüber hinaus keine weiteren technischen Geräte oder weitere Labore für Lehre und Forschung.

Das Stammkapital der SRH Hochschule Calw gGmbH beträgt seit 2011 ca. 1,75 Mio. Euro, das Eigenkapital betrug im Jahr 2013 rund 1,62 Mio. Euro. Zusätzlich hat die Sparkasse Pforzheim Calw der Hochschule eine Ausfallbürgschaft gestellt, die mit 1,4 Mio. Euro dotiert ist. Im Jahr 2013 verzeichnete die Hochschule Erlöse und Erträge in Höhe von 1,95 Mio. Euro, die zu 86,3 % aus Studiengebühren stammten. Es wurde erstmals ein leicht positives Ergebnis von

<sup>|7</sup> 0,25 VZÄ davon fallen dem Rektor für Lehre, Forschung und akademische Selbstverwaltung zu. Laut Arbeitsvertrag verfügt dieser über ein Lehrdeputat im Umfang von vier Lehrveranstaltungsstunden.

4 Tsd. Euro erzielt. Im Jahr 2017 wird mit einem Überschuss von 419 Tsd. Euro gerechnet.

11

Die SRH Hochschule Calw unterzieht sich nach eigenen Angaben einer regelmäßigen Bewertung zum Zweck der Sicherung und Verbesserung ihrer Qualität. Dabei werden u. a. (interne) Lehrevaluationen durchgeführt sowie die Richtlinien der übergeordneten Qualitätssicherung des SRH Konzerns befolgt. An der Hochschule wurde zudem zur weiteren Implementierung interner Qualitätssicherungsmaßnahmen die Position einer bzw. eines Qualitätsbeauftragten eingerichtet.

Innerhalb Deutschlands kooperiert die SRH Hochschule Calw mit der SRH FernHochschule Riedlingen, der SRH Hochschule Heidelberg sowie der Martin-Luther-Universität Halle im Graduiertenkolleg Wandlungsprozesse. Mit drei ausländischen Hochschulen in Österreich, Spanien und Indien existieren Kooperationsabkommen zum Studierenden- und Lehrendenaustausch. Des Weiteren kooperiert die SRH Hochschule Calw auf institutioneller Ebene u. a. mit dem Deutschen Steuerberaterverband und der IHK Nordschwarzwald.

---

# B. Akkreditierungs- entscheidung

Der Wissenschaftsrat hat im Rahmen des Reakkreditierungsverfahrens die erbrachten Leistungen in Lehre und Forschung sowie die dafür eingesetzten und für die geplante weitere Entwicklung der Hochschule vorgesehenen Ressourcen geprüft. Die im Wesentlichen auf die Ergebnisse des Bewertungsberichts der Arbeitsgruppe gestützte Prüfung hat ergeben, dass die SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw (kurz SRH Hochschule Calw) den wissenschaftlichen Maßstäben einer Hochschule entspricht. Der Wissenschaftsrat gelangt somit zu einem positiven Reakkreditierungsvotum.

Der Wissenschaftsrat würdigt die Anstrengungen, die die SRH Hochschule Calw zur Erfüllung der in der Erstakkreditierung formulierten Auflagen und Empfehlungen unternommen hat. Insgesamt hat sich die Hochschule seither positiv entwickelt. Gleichzeitig stellt der Wissenschaftsrat jedoch fest, dass die Forschungsleistungen der Hochschule trotz erfolgter Bemühungen nicht in dem für eine Hochschule mit Masterangeboten nötigen Maß gesteigert werden konnten und die Medien-, Geräte- und Bibliotheksausstattung trotz erfolgter Neuanschaffungen und Investitionen den Mindestanforderungen einer Hochschule „für Medien“ noch immer nicht entspricht.

Das fachliche Profil der Hochschule befindet sich nach einer länger andauernden Ablösung von ihrem ursprünglichen fachlichen Schwerpunkt im Bereich Steuerwesen und Controlling weiterhin in einer Phase des Umbruchs, wodurch die Beurteilung erschwert wird. Die bereits eingeleitete Neuausrichtung des Studienangebots erscheint jedoch geeignet, die Hochschule zukunftsfähig zu positionieren. Die Hochschule wird bestärkt, an diesem Weg festzuhalten und zugleich aufgefordert, sich mit ihrem neuen Profil zunächst zu konsolidieren, bevor weitere Veränderungen eingeleitet werden. Die Neuausrichtung der Hochschule, ihre spezifischen Merkmale und ihr Selbstverständnis als „glokaler“ Bildungsanbieter sind bislang jedoch nicht angemessen im Leitbild verankert.

Die Grundordnung der SRH Hochschule Calw sowie die darin verankerte Leitungs- und Gremienstruktur sind im Grundsatz hochschuladäquat und ange-

messen. Allerdings ist die Auflage aus der Erstakkreditierung, den Vorsitzenden von Hochschulrat und Gesellschafterversammlung nicht das Recht auf Teilnahme an Senatssitzungen zu gewähren, aufgrund eines noch nicht abgeschlossenen Rechtsstreits zwischen Land und Hochschule nicht erfüllt. Berufungsverfahren sind seit der Erstakkreditierung wissenschaftsadäquat ausgestaltet und laufen ordnungsgemäß ab. Bislang ist jedoch nicht spezifiziert, aus welchem Bereich die vorgesehene Beteiligung externer Expertise eingeholt wird.

Das derzeitige Studienangebot im Bereich Betriebswirtschaftslehre sowie Medien- und Kommunikationsmanagement ist – mit Ausnahme des wenig nachgefragten Controlling-Studiengangs – schlüssig. Die bereits eingeleiteten sowie geplanten Veränderungen des Studienangebots können zu einer weiteren Nachfragesteigerung bei den Studierenden beitragen. Die zur Durchführung von Bachelorstudiengängen nötigen Voraussetzungen erfüllt die Hochschule außer im Bereich der Medienausstattung gut. Für die Durchführung von Masterstudiengängen fehlen jedoch überzeugende strukturelle Rahmenbedingungen sowie die für ein Masterstudium nötige Forschungsbasierung.

Bereits im Rahmen der Erstakkreditierung wurde darauf hingewiesen, dass eine Steigerung der Forschungsaktivitäten dringend erforderlich ist und die Masterstudiengänge gegenüber den Bachelorstudiengängen deutlicher wissenschaftlich zu profilieren sind. Erste Ansätze zur Steigerung der Forschungsleistung werden begrüßt. Insgesamt bewegen sich die Forschungsleistungen jedoch noch nicht auf einem für eine Hochschule mit Masterangeboten erwartbaren und angemessenen Niveau. Auch sind forschungsbezogene Drittmittel bislang kaum vorhanden.

Die Anzahl der Professuren in einem Umfang von 8,0 VZÄ entspricht nicht den Anforderungen des Wissenschaftsrates an eine Hochschule mit Masterangeboten. Auch die derzeitige Abdeckungsquote der Lehre mit hauptberuflichem professoralem Personal ist mit insgesamt deutlich weniger als 50 % zu gering. Die räumliche Ausstattung ist adäquat, die sächliche Ausstattung ist sowohl hinsichtlich der Geräte- und Medienausstattung im Bereich Medien- und Kommunikationsmanagement als auch hinsichtlich der Bibliotheksausstattung in Teilen weiterhin nicht angemessen.

Die wirtschaftliche Situation der Hochschule ist seit kurzem stabil, der Überschuss fällt jedoch noch gering aus. Die Finanzplanung für die kommenden Jahre ist optimistisch, da der geplante Studierendenaufwuchs auf jeden Fall erreicht werden muss, um die vorgesehenen Umsatzsteigerungen zu erzielen. Das hohe Stamm- und Eigenkapital der Trägergesellschaft sowie die Bürgschaft der Sparkasse Pforzheim Calw erscheinen geeignet, im Fall eines finanziellen Scheiterns vorzubeugen.

Die hochschulübergreifende Qualitätssicherung durch den SRH Konzern wird gewürdigt. Das interne Qualitätsmanagement ist durch das eingesetzte Amt der bzw. des Qualitätsbeauftragten institutionell verankert, befindet sich jedoch noch in der Aufbauphase.

Ihrem Selbstverständnis als regional verankerte Hochschule entsprechend, ist die SRH Hochschule Calw lokal gut vernetzt. Zahlreiche Unternehmen stellen Praktikumsplätze für ihre Studierenden zur Verfügung. Es fehlen jedoch Forschungsk Kooperationen, die sowohl mit Unternehmen als auch mit weiteren Hochschulen anzustreben sind.

Der Wissenschaftsrat verbindet sein positives Akkreditierungsvotum mit den folgenden Auflagen:

- \_ Zur Stärkung der akademischen Eigenständigkeit der Hochschule ist folgende Änderung in der Grundordnung notwendig: Die Vorsitzenden von Hochschulrat und Gesellschafterversammlung dürfen nur mit Zustimmung des Senats an dessen Sitzungen teilnehmen.
- \_ Die Berufsordnung ist dahingehend zu spezifizieren, dass die an Berufungsverfahren beteiligte externe Gutachterin bzw. der beteiligte externe Gutachter Professorin oder Professor einer anderen – möglichst nicht mit der SRH Holding verbundenen – Hochschule ist.
- \_ Die Hochschule muss strukturell und durchgängig absichern, dass die Lehre künftig – über ein akademisches Jahr gemittelt – in jedem Studiengang zu mindestens 50 % durch hauptberufliches professorales Personal getragen wird und dies in ihrer Personalplanung berücksichtigen.
- \_ Aufgrund der nicht hinreichenden Forschungsbasierung und Ausstattung mit hauptberuflichem professoralem Personal ist bis zur Reakkreditierung von Neueinschreibungen in den Masterstudiengang sowie dem Angebot weiterer Masterstudiengänge abzusehen.
- \_ Sollte die Hochschule nach Ablauf dieser Frist an ihrem Vorhaben festhalten wollen, Masterstudiengänge anzubieten, müssen die Forschungsleistungen und die dafür nötigen strukturellen und personellen Voraussetzungen auf ein für Masterstudiengänge angemessenes Niveau angehoben werden.
- \_ Die Medien-, Geräte- und Bibliotheksausstattung muss – über die dafür vorgesehenen Planungen hinaus – weiter ausgebaut werden. Im Bereich Medien- und Kommunikationsmanagement muss eine moderne Ausstattung mit Kameras, PCs, Software etc. in angemessener Anzahl zur Nutzung durch die Studierenden bereitgestellt werden. Ferner ist zur Sicherstellung der Literaturversorgung vor Ort der Grundbestand der Bibliothek deutlich aufzustocken.

Der Wissenschaftsrat spricht darüber hinaus folgende Empfehlungen aus, die er für die weitere Entwicklung der Hochschule als zentral betrachtet:

- \_ Die SRH Hochschule Calw sollte sich – ergänzend zum übergreifend für alle SRH Hochschulen geltenden Leitbild – ein eigenes Leitbild erarbeiten, das ihrem „Calwer Profil“ gerecht wird, ihre fachliche Neuausrichtung berücksichtigt und Wissenschaft und Forschung einen angemessenen Platz einräumt. Das neue Leitbild könnte dann ebenfalls in die Grundordnung integriert werden. Auch sollte die Hochschule in Erwägung ziehen, ob ihrem fachlichen Profil entsprechend eine Umbenennung in „Hochschule für Wirtschaft und Medienmanagement“ nicht angemessener wäre.
- \_ Die Hochschule sollte die bereits etablierten Einzelmaßnahmen zur internen Qualitätssicherung zu einem integrierten Qualitätsmanagement zusammenführen und dabei wie geplant künftig die Alumni systematischer in die Qualitätssicherung einbeziehen.
- \_ Zum weiteren Ausbau der Serviceleistungen für die Studierenden sollte eine dezidierte Ansprechperson benannt werden, die sich um die Koordination der Praktikumsplätze kümmert. Dies könnte auch den Kontakt zu den Unternehmen bzw. die Kontaktaufnahme für Unternehmen insgesamt vereinfachen.

Darüber hinaus macht sich der Wissenschaftsrat die im Bewertungsbericht genannten Anregungen und Empfehlungen zu eigen.

Mit Rücksicht auf die vorstehenden Auflagen spricht der Wissenschaftsrat eine Akkreditierung für zunächst drei Jahre aus. Angesichts der inzwischen eingeleiteten und weitgehend überzeugenden Umstrukturierungsmaßnahmen der SRH Hochschule Calw hält er eine Verlängerung des Akkreditierungszeitraums auf fünf Jahre für möglich, wenn die Auflagen bezüglich der Grund- und Berufsordnungen, der Abdeckung der Lehre durch hauptberufliches professorales Personal, der Einstellung der Masterangebote sowie des Ausbaus der Medien-, Geräte- und Bibliotheksausstattung innerhalb von zwei Jahren erfüllt werden. Das Land Baden-Württemberg wird gebeten, den Akkreditierungsausschuss rechtzeitig über die Maßnahmen der SRH Hochschule Calw zur Erfüllung dieser Auflagen zu unterrichten. Sieht der Akkreditierungsausschuss die Auflagen als erfüllt an, verlängert sich der Akkreditierungszeitraum ohne erneute Begutachtung um weitere zwei auf insgesamt fünf Jahre. Die Auflage zur Forschung wird im Reakkreditierungsverfahren besonders zu prüfen sein.



**Anlage:**  
**Bewertungsbericht zur Reakkreditierung der**  
**SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw**

**2015**

Drs.4453-15  
Köln 24.02.2015



---

<b>Vorbemerkung</b>	<b>21</b>
<b>A. Ausgangslage</b>	<b>23</b>
<b>A.I Leitbild und Profil</b>	<b>25</b>
<b>A.II Leitungsstruktur, Organisation und Verwaltung</b>	<b>26</b>
<b>A.III Lehre, Studium und Weiterbildung</b>	<b>29</b>
<b>A.IV Forschung</b>	<b>32</b>
<b>A.V Ausstattung</b>	<b>34</b>
V.1 Personelle Ausstattung	34
V.2 Sächliche Ausstattung	35
<b>A.VI Finanzierung</b>	<b>36</b>
<b>A.VII Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung</b>	<b>38</b>
<b>A.VIII Kooperationen</b>	<b>38</b>
<b>B. Bewertung</b>	<b>40</b>
<b>B.I Zu Leitbild und Profil</b>	<b>40</b>
<b>B.II Zu Leitungsstruktur, Organisation und Verwaltung</b>	<b>41</b>
<b>B.III Zu Studium, Lehre und Weiterbildung</b>	<b>42</b>
<b>B.IV Zur Forschung</b>	<b>43</b>
<b>B.V Zur Ausstattung</b>	<b>45</b>
V.1 Personelle Ausstattung	45
V.2 Sächliche Ausstattung	46
<b>B.VI Zur Finanzierung</b>	<b>47</b>
<b>B.VII Zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung</b>	<b>48</b>
<b>B.VIII Zu den Kooperationen</b>	<b>49</b>
<b>Anhang</b>	<b>51</b>



---

# Vorbemerkung

Der vorliegende Bewertungsbericht ist in zwei Teile gegliedert: Teil A fasst als Ausgangslage die relevanten Fakten und Entwicklungen zusammen und enthält keine Bewertungen. Der Bewertungsteil B gibt die Einschätzung der wissenschaftlichen Leistungen, Strukturen und Organisationsmerkmale wieder.



---

# A. Ausgangslage

Die SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw (kurz SRH Hochschule Calw) wurde im Jahr 2000 als Fachhochschule Calw gegründet und 2001 erstmals befristet staatlich anerkannt. Seit 2005 ist die SRH Holding Mehrheitsgesellschafterin der Trägergesellschaft, was zur Umbenennung der Hochschule und ihrer Einbettung in den überregionalen Verbund der SRH Hochschulen bzw. des SRH Konzerns führte. Die staatliche Anerkennung durch das Land Baden-Württemberg ist befristet bis zum 31. August 2015. Sie ist verbunden mit der Auflage, spätestens zum 28. Februar 2014 Unterlagen für eine Überprüfung der Anerkennungsvoraussetzungen beim Wissenschaftsministerium vorzulegen. Die Hochschule gliedert sich in die Fachbereiche Wirtschaft (Fachbereich I) sowie Medien- und Kommunikationsmanagement (Fachbereich II) und bietet primär Bachelor- sowie Masterstudiengänge als Präsenzstudiengänge in Vollzeit an.

Der erste Antrag der SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw auf Institutionelle Akkreditierung wurde im Dezember 2001 noch unter dem Namen Fachhochschule Calw vom Land Baden-Württemberg eingereicht. Das Land zog den Antrag auf Institutionelle Akkreditierung im März 2002 wieder zurück.

Im Januar 2009 reichte das Land Baden-Württemberg den zweiten Akkreditierungsantrag der SRH Hochschule Calw ein. Das Verfahren wurde aufgrund zahlreicher Monita im Januar 2010 mit einem negativen Votum abgeschlossen. |<sup>8</sup>

Einen dritten Antrag auf Institutionelle Akkreditierung der SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw erhielt der Wissenschaftsrat vom Land im Januar 2011. Die Erstakkreditierung der Hochschule wurde im Januar 2012 für drei Jahre ausgesprochen. |<sup>9</sup> Dabei wurden die erheblichen Anstrengungen der

|<sup>8</sup> Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Akkreditierung der SRH Hochschule Calw (Drs. 9647-10), Berlin Januar 2010.

|<sup>9</sup> Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Akkreditierung der SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw (Drs. 1834-12), a. a. O.

Hochschule, innerhalb eines Jahres die Auflagen und Empfehlungen des Wissenschaftsrates umzusetzen, und die insgesamt positive Entwicklung seit dem vorangegangenen Akkreditierungsverfahren gewürdigt. Die folgenden Auflagen wurden erteilt:

- \_ Die Amtszeit der Rektorin bzw. des Rektors ist zu befristen, und es ist eine übliche Mitbestimmung der Hochschulangehörigen bei der Wahl der akademischen Leitung zu ermöglichen.
- \_ Die Vorsitzenden des Hochschulrats und der Gesellschafterversammlung dürfen nicht berechtigt sein, an Senatssitzungen teilzunehmen. Der Hochschulrat darf zudem nicht das Recht haben, in Angelegenheiten zu intervenieren, die in den Kernbereich der akademischen Freiheit fallen.
- \_ Künftige Berufungen sind gemäß der Berufsordnung durchzuführen und dies ist dem Land gegenüber nachzuweisen.
- \_ Wie in der Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule geregelt und dargestellt, sind ein Prüfungsausschuss einzurichten und das Verfahren zur Berechnung der ECTS-Grade konsequent anzuwenden. Außerdem ist für Masterstudiengänge der Bachelorabschluss in einem fachlich einschlägigen Studiengang mit mindestens 180 ECTS-Punkten als Zulassungsvoraussetzung anzugeben.
- \_ Wenn die Hochschule an dem Modell festhält, hauptberufliche Teilzeitprofessuren ganz überwiegend mit einem Stellenumfang von 50 % zu besetzen, muss für jeden Studiengang mindestens eine Vollzeit-Professur eingerichtet werden und die Zahl der Vollzeit-Professuren insgesamt höher sein als die der angebotenen Studiengänge. Zur Unterstützung des Forschungsaufbaus ist es auch erforderlich, dass die beiden halben Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter so bald wie möglich, in jedem Fall vor der geplanten Erweiterung des Studienprogramms, besetzt werden.
- \_ Eine deutliche Aufstockung und Aktualisierung der Medien- und Geräteausstattung im Fachbereich Medien- und Kommunikationsmanagement ist unverzichtbar. Der Etat für die Medienausstattung sollte mindestens verdoppelt werden.

Darüber hinaus wurde der SRH Hochschule Calw empfohlen, die Masterstudiengänge gegenüber den Bachelorprogrammen deutlicher wissenschaftlich zu profilieren sowie eine unbedingt erforderliche Steigerung der Forschungsaktivitäten in beiden Fachbereichen herbeizuführen. Dazu wurde eine Stärkung der finanziellen und personellen Kapazitäten angeraten. Des Weiteren sollte die Umstellung der Hochschule auf Trimester anstelle von Semestern bei der Reakkreditierung der Studiengänge berücksichtigt sowie der hohe Selbststudienanteil des Bachelorstudiengangs Medien- und Kommunikationsmanagement im

Modulhandbuch inhaltlich qualifiziert werden. Hinsichtlich der Bibliothek wurde empfohlen, vor allem den Literaturbestand im Bereich Steuer- und Rechnungswesen aufzustocken.

Die SRH Hochschule Calw sieht alle Auflagen und Empfehlungen als umgesetzt an und gibt an, sich in zahlreichen Aspekten noch darüber hinaus verbessert zu haben. Zur Frage des Teilnahmerechts der Vorsitzenden von Hochschulrat und Gesellschafterversammlung an Senatssitzungen ist derzeit ein Rechtsstreit zwischen der SRH Hochschule Calw und dem Land Baden-Württemberg anhängig.

## **A.1 LEITBILD UND PROFIL**

---

Die SRH Hochschulen haben sich ein gemeinsames Leitbild gegeben, das drei übergeordnete Ziele benennt. Sie wollen

- \_ begabte junge Menschen in zukunftsorientierten Studiengängen mit staatlich anerkannten Abschlüssen qualifizieren, die ihnen überdurchschnittliche berufliche Chancen auf dem Arbeitsmarkt bieten sollen;
- \_ die Studierenden in ihrer Entwicklung zu eigenständigen, souveränen Persönlichkeiten fördern und unterstützen;
- \_ einen Beitrag zu Innovation und Qualifizierung in Wirtschaft und Gesellschaft durch anwendungsorientierte Forschung und wissenschaftliche Weiterbildung in ihren jeweiligen Profilen leisten.

Um diese Ziele erreichen zu können, sollen folgende Grundsätze befolgt werden:

- \_ Eintreten für die persönliche Freiheit;
- \_ Betonung der Selbstbestimmung;
- \_ Förderung der Eigenverantwortlichkeit in sozialer Bindung;
- \_ Toleranz und Weltoffenheit;
- \_ Wahrung der Unabhängigkeit;
- \_ Eintreten für die soziale Marktwirtschaft und Wettbewerb;
- \_ Unternehmerische Führung der Hochschule.

Die SRH Hochschule Calw hat die benannten Grundsätze als Leitbild in ihre Grundordnung integriert, verfügt nach eigenen Angaben jedoch – so wie die anderen SRH Hochschulen auch – über ein eigenständiges wissenschaftliches Profil, das von ihr „Calwer Profil“ genannt wird. Dabei werden die beiden Kernkompetenzen der Hochschule, Betriebswirtschaft und Kommunikationsmanagement, auf Fragen der Unternehmensführung angewendet. Die Studiengän-

ge im „Calwer Profil“ beinhalten Betriebswirtschaftslehre (45 ECTS-Punkte in Bachelor-, 10 ECTS-Punkte in Masterstudiengängen), Sprachen bzw. Interkulturelles (15 ECTS-Punkte in Bachelor-, 10 ECTS-Punkte in Masterstudiengängen) sowie dem jeweiligen Fach entsprechende Inhalte (120 ECTS-Punkte in Bachelor-, 100 ECTS-Punkte in Masterstudiengängen).

Die Hochschule versteht sich als „glokaler“ Bildungsanbieter, der eine lokale und regionale Verankerung in der „Wissensregion Nordschwarzwald“ mit einer international ausgerichteten Ausbildung verfolgt, und strebt eine kontinuierliche Optimierung der damit verbundenen Profilerkmale an. Die zu diesem Ziel verfolgte Strategie beziehe sich auf die drei Bereiche nachhaltiges Wachstum, Akademisierung und Internationalisierung sowie langfristige Bindung des Personals an den Standort.

Ein weiteres Merkmal der Hochschule ist nach ihren Angaben der individuelle Studienbetrieb, der sich u. a. in einer engen Betreuung der Studierenden und kleinen Gruppengrößen niederschlägt. Zudem gibt die Hochschule an, die gesamte Persönlichkeit der Studierenden in den Mittelpunkt zu stellen und deren Entwicklung durch ein *Personal Education Program* zu fördern. |<sup>10</sup>

Als wichtigste konkrete Vorhaben werden von der SRH Hochschule Calw für die kommenden Jahre die Weiterentwicklung des Forschungskonzepts, der Aufbau neuer Studienangebote, der Ausbau der internationalen Kooperationen sowie ein Aufwuchs der Studierendenzahl auf etwa 510 Studierende im Jahr 2017 benannt.

## **A.II LEITUNGSSTRUKTUR, ORGANISATION UND VERWALTUNG**

---

Die SRH Hochschule Calw gGmbH ist die Trägergesellschaft der SRH Hochschule Calw. Die SRH Holding als Hauptgesellschafterin (81,5 % des Stammkapitals) ist eine gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Heidelberg. Die SRH Holding und ihre Tochterunternehmen bilden den SRH Konzern, der insgesamt acht Hochschulen in Deutschland sowie eine Hochschule in Paraguay mit insgesamt über 8.500 Studierenden betreibt. Auch Schulen, Fachschulen, Rehabilitationszentren sowie Kliniken und Versorgungszentren gehören zum Konzern. Weitere Gesellschafter der SRH Hochschule Calw gGmbH sind die Große Kreisstadt Calw (7,4 %), Wolters Kluwer Germany Holding (4,9 %), die Sparkasse

|<sup>10</sup> Das *Personal Education Program* beinhaltet in den Bachelorstudiengängen folgende fakultative Kurse: Gesellschaftstanz, Restaurantbesuche/Geschäftssessen, Dresscode, Begrüßung/Eröffnungskonversation/Small Talk, Wie meistere ich schwierige Situationen, Rhetorik/Stimmbildung und Atemtechnik, Kleiner Knigge für das Ausland.

Pforzheim Calw (2,5 %), die Rudolf Haufe Verlag GmbH & Co. KG (2,5 %) sowie das Deutsche Steuerberaterinstitut e. V. (1,2 %). Seit 2013 wird die alleinige Geschäftsführung der SRH Hochschule Calw gGmbH von dem derzeitigen Rektor der Hochschule ausgeübt.

Organe, Gremien und wichtige Funktionsträger der Trägergesellschaft bzw. der Hochschule sind die Gesellschafterversammlung, der Hochschulrat, der Senat, das Rektorat, ggf. Prorektorinnen und Prorektoren, die Verwaltungsleitung, Fachbereichsräte mit Dekaninnen bzw. Dekanen, die Studierendenvertretung sowie die bzw. der Gleichstellungsbeauftragte.

Die Gesellschafterversammlung ist laut Gesellschaftsvertrag u. a. für die Genehmigung der Grundordnung der Hochschule sowie deren Änderungen zuständig. Der Hochschulrat mit bis zu elf Mitgliedern wird von der Gesellschafterversammlung berufen. Die bzw. der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung ist qua Amt Mitglied des Hochschulrats. Aufgaben des Hochschulrats sind u. a. die Überwachung der akademischen Leitung der Hochschule, Beratung über deren fachliche Entwicklung, Beschlussfassung über die Bereitstellung von Forschungsmitteln, Bestätigung der Grundordnung sowie ihrer Änderungen und die Zustimmung zu Kooperationen mit anderen Hochschulen.

Dem Senat gehören Rektorin bzw. Rektor als Vorsitzende bzw. Vorsitzender, ggf. eingesetzte Prorektorinnen bzw. Prorektoren, Dekaninnen bzw. Dekane, Professorinnen bzw. Professoren ohne Leitungsfunktion, je eine Lehrbeauftragte bzw. ein Lehrbeauftragter jedes Fachbereichs, je eine Studierende bzw. ein Studierender je Fachbereich, eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter sowie – mit beratender Stimme – die bzw. der Gleichstellungsbeauftragte an. Die Mehrheit der professoralen Mitglieder ist vorgeschrieben; die im vorhergehenden Akkreditierungsverfahren gewürdigte Mehrheit der professoralen Mitglieder ohne Leitungsfunktion gegenüber denjenigen mit Leitungsfunktion ist nun nicht mehr explizit in der Grundordnung vorgesehen. Vorsitzende bzw. Vorsitzender des Hochschulrats sowie der Gesellschafterversammlung „haben das Recht, mit beratender Stimme an den Sitzungen des Senats teilzunehmen“ (§ 16 Abs. 4 der Grundordnung).

Zu den Aufgaben des Senats zählen u. a. die Bestätigung der Ernennung von Rektorin bzw. Rektor sowie ggf. der Prorektorinnen und Prorektoren, die Beschlussfassung über die Forschungsschwerpunkte, eine Stellungnahme zu Struktur- und Entwicklungsplänen und die Beschlussfassung über die Grund- und die Berufungsordnung sowie deren Änderungen. Die Grundordnung wurde in ihrer derzeitigen Fassung im November 2014 verabschiedet.

Die Rektorin bzw. der Rektor wird vom Hochschulrat bestellt und abberufen; die Wahl bzw. Abwahl bedarf der Zustimmung von Gesellschafterversammlung und Senat. Die Amtszeit ist auf maximal acht Jahre befristet. Neben weiteren

Aufgaben vertritt die Rektorin bzw. der Rektor die Hochschule, ist zuständig für die akademische Weiterentwicklung der Hochschule und ist den Dekaninnen und Dekanen in nichtakademischen Angelegenheiten gegenüber weisungsbefugt. Laut SRH-Konzernrichtlinie ist für die Rektorin bzw. den Rektor in der Regel kein Lehrdeputat vorgesehen. Ein solches kann aber in begründeten Ausnahmefällen in einem Umfang von maximal 20 % gemessen an einem Vollzeitdeputat vereinbart werden. Die im November 2010 verabschiedete Gehalts- und Deputatsordnung der SRH Hochschule Calw sieht vor, dass bei einem vereinbarten Lehrdeputat dieses – wenn nötig – um vier Lehrveranstaltungsstunden reduziert werden kann. Aktuell verfügt der Rektor laut Arbeitsvertrag über ein Lehrdeputat von vier Lehrveranstaltungsstunden.

Bis zu zwei Prorektorinnen bzw. Prorektoren für bestimmte Geschäftsbereiche können vom Hochschulrat auf Vorschlag von Rektorin bzw. Rektor gewählt werden. Die Wahl bedarf der Zustimmung der Gesellschafterversammlung und des Senats. Die Amtszeit kann beschränkt werden. Derzeit sind keine Prorektorinnen bzw. Prorektoren eingesetzt, was mit der geringen Größe der Hochschule begründet wird.

Die Verwaltungsleitung als kaufmännische Leitung wird durch die Trägergesellschaft bestimmt. Derzeit übt der Rektor der Hochschule gleichzeitig das Amt der Geschäftsführung aus und ist somit auch Verwaltungsleiter. |<sup>11</sup>

Dekaninnen bzw. Dekane leiten die beiden Fachbereiche Wirtschaft sowie Medien- und Kommunikationsmanagement. |<sup>12</sup> Sie sind für die fachliche Weiterentwicklung und die ordnungsgemäße Führung der Fachbereiche verantwortlich. Sie und die bei Bedarf als ihre Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter vorgesehenen Prodekaninnen bzw. Prodekane werden vom jeweiligen Fachbereichsrat gewählt. Die Wahl bedarf der Zustimmung der Rektorin bzw. des Rektors. Derzeit üben die Dekaninnen und Dekane auch gleichzeitig die Funktion der Studiengangsleitungen aus, dies wird jedoch seit Herbst 2013 schrittweise geändert und die Funktion soll vor allem auf neu zu berufende Professorinnen und Professoren übertragen werden.

Zudem sind eine Studierendenvertretung sowie eine Gleichstellungsbeauftragte bzw. ein Gleichstellungsbeauftragter in der Grundordnung vorgesehen. Zusätzlich sind die Studierenden in dem Gremium der Kurssprecher vertreten, das das direkte Bindeglied zwischen den Lehrenden, Studierenden und den offiziellen

| <sup>11</sup> Nach Angaben der Hochschule führt der Rektor das Amt des Verwaltungsleiters aktuell weitestgehend formell aus, die Erfüllung der damit verbundenen Aufgaben wurde an verschiedene geeignete Personen und Abteilungen der Hochschule delegiert.

| <sup>12</sup> Dekaninnen bzw. Dekane erhalten eine Deputatsreduktion von zwei Lehrveranstaltungsstunden.

Gremien der Hochschule darstellt. Im Jahr 2011 wurden des Weiteren zwei Prüfungsausschüsse für die beiden Fachbereiche eingesetzt, die nicht in der Grundordnung, sondern in der allgemeinen sowie den studiengangbezogenen Prüfungsordnungen verankert sind. Vorsitzende der Prüfungsausschüsse sind wiederum die Dekaninnen bzw. Dekane. Ebenfalls zusätzlich wurde vor kurzem das sogenannte Professorium institutionalisiert, das sich aus allen Professorinnen und Professoren der Hochschule zusammensetzt.

Die Wissenschaftsfreiheit im Sinne des Artikels 5 des Grundgesetzes ist im Gesellschaftsvertrag (§ 2 Abs. 1) und in der Grundordnung verankert (§ 1 Abs. 3). Nach Angaben der Hochschule herrscht eine strikte Arbeitsteilung zwischen dem akademischen Bereich und der kaufmännischen Abwicklung der Prozesse. Der akademische Bereich definiert selbstbestimmt Studieninhalte, Didaktik und Methodik in der Lehre sowie das Forschungsprogramm und die Forschungsprojekte.

Der Ablauf der Berufungsverfahren ist in einer Berufsordnung geregelt, die zuletzt im Februar 2013 geändert wurde. Vor der öffentlichen Ausschreibung von Professuren durch die Rektorin bzw. den Rektor wird der Fachbereichsrat angehört. Sollte kein Struktur- und Entwicklungsplan für die Hochschule bestehen oder die auszuschreibende Stelle nicht darin enthalten sein, muss auch der Hochschulrat beteiligt werden. Auf Vorschlag des Fachbereichsrats setzt die Rektorin bzw. der Rektor eine Berufungskommission mit einer bzw. einem Vorsitzenden aus dem Professorenkollegium ein. Dieser Kommission gehören die Dekanin bzw. der Dekan des betroffenen Fachbereichs, mindestens drei Professorinnen bzw. Professoren der Hochschule, eine externe Sachverständige bzw. ein externer Sachverständiger, eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Studierenden sowie die bzw. der Gleichstellungsbeauftragte an. Nach Sichtung der Unterlagen, Bewerbungsgesprächen und Probevorlesungen legt die Berufungskommission der Rektorin bzw. dem Rektor einen begründeten Berufungsvorschlag von in der Regel drei Personen vor. Dabei sind laut Berufsordnung Eignung, Befähigung und Leistung auf der Grundlage des Prinzips der Bestenauslese sowie das Lehr- und Forschungsprofil der Hochschule besonders zu berücksichtigen. Externe Gutachten können zusätzlich eingeholt werden. Nach einer Stellungnahme des Senats beruft die Rektorin bzw. der Rektor nach Maßgabe des Vorschlags der Berufungskommission. Sie bzw. er kann jedoch auch die Vorschlagsliste zurückweisen und die Stelle erneut ausschreiben.

### **A.III LEHRE, STUDIUM UND WEITERBILDUNG**

---

Derzeit werden an der SRH Hochschule Calw fünf Studiengänge angeboten, die alle – teilweise unter Auflagen – akkreditiert wurden (vgl. Übersicht 2):

- \_ Controlling (B.A., 10 Trimester, 210 ECTS-Punkte, Fachbereich I);
- \_ Betriebswirtschaftslehre Vollzeit (B.A., 9 Trimester, 180 ECTS-Punkte, Fachbereich I);
- \_ Betriebswirtschaftslehre Teilzeit bzw. berufsbegleitend (B.A., 18 Trimester, 180 ECTS-Punkte, in Kooperation mit der IHK möglich, Fachbereich I) – wird seit dem Sommertrimester 2014 angeboten, Studierende werden ab dem Wintertrimester 2015 erwartet;
- \_ Medien- und Kommunikationsmanagement (B.A., 9 Trimester, 180 ECTS-Punkte, in Kooperation mit der SRH FernHochschule Riedlingen, Fachbereich II);
- \_ Media Management and Public Communication (M.A., 6 Trimester, 120 ECTS-Punkte, Fachbereich II) – seit Wintertrimester 2014.

Die Studiengänge Steuern und Prüfungswesen (B.A., 9 Trimester, 180 ECTS-Punkte), Steuern und Rechnungslegung (M.A., 6 Trimester, 120 ECTS-Punkte), Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen (B.A., 9 Trimester, 180 ECTS-Punkte) sowie Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen (M.A., 6 Trimester, 120 ECTS-Punkte) laufen aus.

Im Jahr 2014 wurde zudem die Akkreditierung dreier weiterer Studiengänge eingeleitet, die ab Herbst 2015 bzw. 2016 angeboten werden sollen: Marketingmanagement (B.A., 9 Trimester, 180 ECTS-Punkte), Eventmanagement (B.A., 9 Trimester, 180 ECTS-Punkte) und Kulturmanagement (M.A., 6 Trimester, 120 ECTS-Punkte). Mittelfristig ist ab 2017 zusätzlich ein Studiengang Internationale Beratung (M.A., 6 Trimester, 120 ECTS-Punkte) anstelle des Bachelorstudiengangs Controlling geplant (vgl. Übersicht 2).

Alle Studiengänge sind dem bereits erwähnten „Calwer Profil“ entsprechend eingerichtet oder geplant, |<sup>13</sup> das insbesondere die curriculare Verankerung internationaler Elemente vorsieht. Nach Angaben der Hochschule spielt die Vorbereitung der Studierenden auf den Arbeitsmarkt eine besondere Rolle und zeigt sich im hohen Stellenwert, der dem Praxisbezug eingeräumt wird. Dafür werden u. a. praxiserfahrene Lehrende herangezogen und in den Bachelorstudiengängen ist eine maximal vier- bzw. achtmonatige Praxisphase vorgesehen, die auch im Ausland absolviert werden kann. Für die Praktikumsphase werden je nach Studiengang zwischen 18 und 25 ECTS-Punkte vergeben, die Organisation

| <sup>13</sup> Einzige Ausnahme ist derzeit noch der Bachelorstudiengang Medien- und Kommunikationsmanagement, der 2017 im Rahmen der Programm-Reakkreditierung umgestellt werden soll.

wird von der Abteilung Praktika und Internationales des Studierendenservices unterstützt. Die Vergütung wird jeweils individuell geregelt.

Die Notwendigkeit, besonders für die Masterstudiengänge eine angemessene Forschungsbasierung an der Hochschule zu gewährleisten, wird im Forschungskonzept der SRH Hochschule Calw benannt. Eine qualitative Stärkung der Forschung sowie der Verzahnung von Forschung und Lehre wird zukünftig angestrebt (vgl. Kap. A.IV).

Die Zugangsvoraussetzungen sind im Landeshochschulgesetz Baden-Württembergs geregelt (§§ 58 und 59). Zudem werden an der Hochschule grundsätzlich nach einem standardisierten Verfahren Bewerbungs- bzw. Zulassungsgespräche durchgeführt und sowohl für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre in Teilzeit als auch für die Masterstudiengänge wurden spezifische Zulassungsordnungen erlassen.

Eine Einschreibung in die Studiengänge ist grundsätzlich in jedem Trimester möglich. Im Herbsttrimester 2014 |<sup>14</sup> waren insgesamt 332 Studierende eingeschrieben, davon 76 Studienanfänger. 52 der Studierenden waren in den (zum Teil auslaufenden) Masterstudiengängen eingeschrieben, 16 der Studierenden haben ihr Studium in dem genannten Trimester erfolgreich abgeschlossen (vgl. Übersicht 3). Bis zum Herbsttrimester 2017 ist ein Aufwuchs auf etwa 510 Studierende vorgesehen, von denen 70 in Masterstudiengängen eingeschrieben sein sollen, was durch verstärkte Vertriebsmaßnahmen und die Programmerweiterung erreicht werden soll (vgl. Übersicht 4).

Die Studiengebühren betragen an der SRH Hochschule Calw jeweils 600 Euro pro Monat (Ausnahmen hiervon sind die beiden Teilzeitvarianten des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre mit 300 Euro Studiengebühren pro Monat bzw. 450 Euro in Kooperation mit der IHK) zuzüglich einer einmaligen Immatrikulationsgebühr von 300 Euro. Ein dreijähriges Bachelorstudium kostet somit insgesamt 21.900 Euro, ein zweijähriges Masterstudium 14.700 Euro. Die Hochschule verfügt über kein eigenes Stipendienprogramm.

Als Serviceeinrichtung steht den Studierenden der Studierendenservice zur Verfügung, zu dem als Untereinheit u. a. ein *International Language Office* gehört (vgl. Übersicht 1).

Die Studienabbruchsquoten, jeweils über ein akademisches Jahr und alle Studiengänge gemittelt, lagen in den Jahren 2010 bis 2014 zwischen 0,6 und 2,2 %.

| <sup>14</sup> Das Herbsttrimester läuft in der Regel von September bis Dezember, während das Wintertrimester von Januar bis April und das Sommertrimester von Mai bis August läuft.

Die SRH Hochschule Calw bietet neben dem neuen berufsbegleitenden Studiengang der Betriebswirtschaftslehre keine Weiterbildungsangebote an.

#### **A.IV FORSCHUNG**

---

Die SRH Hochschule Calw betreibt laut ihrer Grundordnung anwendungsorientierte Forschung. Sie hat sich 2011 eine Forschungsstrategie gegeben, in der die „großen Linien der geplanten Forschungsaktivität“ festgehalten sind. Die Operationalisierung wurde 2013 vom Professorium in einem Forschungskonzept erarbeitet. Die Forschung soll hochschulweit unter dem Thema Unternehmensführung gebündelt werden. Es wurden folgende Themen bzw. Cluster identifiziert, denen sich die Hochschule zukünftig widmen will:

- \_ Forschungscluster I: Finanzen, Rechnungslegung und Prüfungswesen mit den Themen Wirtschaftsprüfer- und Steuerberaterpraxen und Internationale Rechnungslegung;
- \_ Forschungscluster II: Existenzgründung, Change-Management und Unternehmensnachfolge;
- \_ Forschungscluster III: Custom Media;
- \_ Forschungscluster IV: Projektmanagement;
- \_ Forschungscluster V: Globales Marketingmanagement.

Forschungsaktivitäten werden von der SRH Hochschule Calw institutionell gefördert. Zum einen sind Professorinnen und Professoren in ihren Verträgen explizit zur Forschung verpflichtet. Laut SRH Richtlinien sollten etwa 18 % der Arbeitszeit für Forschung aufgewendet werden. Zum anderen wird Unterstützung bei der Einwerbung von Drittmitteln sowie deren Abwicklung gewährt, Forschungsprojekte werden administrativ verwaltet, Jahresziele mit Bezug zur Forschung werden in den Mitarbeitergesprächen verankert, die Einwerbung von Stiftungsprofessuren wird vorangetrieben und von eingeworbenen Drittmitteln wird ein Overhead von 20 % zentral eingezogen, der dazu dienen soll, neue Projekte und Publikationen anzustoßen. Über eine Neuregelung zur Abwicklung von Drittmittelprojekten wird aktuell im Senat beraten. Deputatsreduktionen bis hin zu vollständigen Freistellungen sind bei der Akquisition von Drittmitteln möglich, Entscheidungen darüber obliegen der Hochschulleitung.

Anders als 2011 gibt es derzeit keine bzw. keinen Forschungsbeauftragten aus dem Professorenkollegium. Zudem wurden die Pläne, ein Prorektorenamt für Forschung einzurichten, Forschungssemester einzuführen sowie Weiterbildungsangebote für das akademische Personal zu beraten, nicht umgesetzt und die erwarteten Drittmiteleinwerbungen konnten nicht in voller Höhe realisiert

werden. Forschungsaktivitäten werden aktuell stattdessen in erster Linie durch das Professorium gesteuert und Weiterbildungen für das akademische Personal in den jährlichen Mitarbeitergesprächen geregelt. Forschungsinstitute, die zuvor mit der SRH Hochschule Calw verbunden waren, wurden in der Zwischenzeit aufgelöst oder von der Hochschule getrennt.

Derzeit verfügt die Hochschule über kein eigenes Forschungsbudget.

Im Jahr 2012 wurden 63 Tsd. Euro an Dritt- und Fördermitteln eingeworben, im Folgejahr dann 87 Tsd. Euro, von denen jedoch mehr als die Hälfte vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung im Rahmen des Hochschulpakts zugewiesen wurde (53 Tsd. Euro). Für die kommenden drei Jahre wird bei Einbezug einer von der SRH Holding gestifteten Professur Internationales Kultur- und Eventmanagement, die mit etwa 65 Tsd. Euro pro Jahr veranschlagt wird, mit insgesamt jeweils über 140 Tsd. Euro Dritt- und Fördermitteln gerechnet (vgl. Übersicht 6).

Im Jahr 2013 wurden erstmals zwei Projekte eingeworben: die externe Evaluation des Projekts *ProMultilingualism – Awareness raising tools for multilingualism for creativity and innovation* und die Durchführung der Studie „Ermittlung eines Stundenverrechnungssatzes der Innung für Orthopädie-Schuhtechnik Baden-Württemberg“.

Nach Angaben im Selbstbericht haben die Professorinnen und Professoren eine Vielzahl von Publikationen veröffentlicht, Drittmittelprojekte durchgeführt, Konferenzen organisiert und üben diverse Ehrenämter aus, wie z. B. das Herausgeben von Zeitschriften. Zwei Professoren sind zudem in das externe Institut für Datenschutz, Audits und Management e. V. eingebunden.

Neben personenbezogenen Kooperationen bestehen vier institutionell verankerte Kooperationen mit Forschungsbezug. So wird die IHK Nordschwarzwald als Partner für wissenschaftsorientierte Veranstaltungen gesehen, mit der beispielsweise der 4. Internationale Kongress zu Wirtschaft – Recht – Kommunikation (Indien – Deutschland) veranstaltet wurde. Mit dem Europäischen Bund für Bildung und Wissenschaft wird im Rahmen von Konferenzen, mit dem Graduiertenkolleg Wandlungsprozesse der Martin-Luther-Universität Halle zur Betreuung von Doktorandinnen und Doktoranden und mit dem Forschungsverein LINEE+ als Austauschplattform z. B. bei Tagungen kooperiert.

Die Verzahnung von Forschung und Lehre erfolgt an der Hochschule primär über die Abschlussarbeiten. So wurden im Rahmen der Erarbeitung des Forschungskonzepts auch Themen für Bachelor- bzw. Masterarbeiten, aber auch für weitere Projekte zusammengestellt. Da die durchgeführten Forschungsprojekte nach Angaben der Hochschule durch eine enge Kooperation mit der Praxis gekennzeichnet sind, können die Studierenden in vielen Phasen zu deren Bearbeitung beitragen. Dies beginne bei wissenschaftlichen Hilfskrafttätigkeiten wie

Literaturrecherchen und gehe über Aufgaben wie die Entwicklung von Fragebögen und die Durchführung von Befragungen bis hin zur Erstellung wissenschaftlicher Analysen aus den Ergebnissen.

Die Hochschule unterstützt nach eigenen Angaben systematisch die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Als Instrumente werden u. a. die Einbindung in Forschungsprojekte und die Unterstützung bei Forschungsanträgen genannt. Eine der beiden halben wissenschaftlichen Mitarbeiterstellen ist mit einem Promotionsvorhaben verbunden (vgl. Kap. A.V.1).

## **A.V    AUSSTATTUNG**

---

### V.1    Personelle Ausstattung

Im Herbsttrimester 2014 waren insgesamt zehn Professorinnen und Professoren in einem Umfang von 8,0 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) an der SRH Hochschule Calw beschäftigt |<sup>15</sup>, also etwa in einem ähnlichen Umfang wie zum Zeitpunkt der Erstakkreditierung (2011: 8,3 VZÄ). Eine Stiftungsprofessur (0,5 VZÄ) wurde Anfang 2014 und drei der Vollzeitstellen im Oktober 2014 besetzt. Zudem wurden 2014 zwei Professuren vertretungsweise vergeben. Bis Herbst 2015 sind zwei weitere Einstellungen von Vollzeitprofessuren sowie eine weitere Professur im Umfang von 0,5 VZÄ vorgesehen.

Bis Juni 2014 wurde eine Vollzeitprofessur mit 18 Lehrveranstaltungsstunden Lehrdeputat veranschlagt, das in insgesamt 36 Wochen in drei Trimestern pro Jahr zu erbringen war. Somit betrug das Jahreslehrdeputat einer Vollzeitstelle 648 Lehrveranstaltungsstunden. Im Juni 2014 senkte der Hochschulrat das Jahreslehrdeputat auf 540 bis 570 Lehrveranstaltungsstunden ab. Professorale Teilzeitstellen werden nicht mit weniger als 9 Lehrveranstaltungsstunden vergeben. Aus dem Professorenkollegium waren im Herbsttrimester 2014 60 % in Vollzeit und 40 % in Teilzeit beschäftigt. Die Besoldung der Professorinnen und Professoren orientiert sich am W2-Gehalt staatlicher Hochschulen, ca. 10 % des Gehalts richtet sich nach der Zielerreichung der in den Jahresmitarbeitergesprächen vereinbarten Ziele. In der Professorenschaft ist eine Professorin vertreten (dies entspricht einer Frauenquote von 10 %).

Seit der Erstakkreditierung wurden zwei halbe Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter eingerichtet. |<sup>16</sup> Eine Stelle ist mit einem

|<sup>15</sup> 0,25 VZÄ davon fallen dem Rektor für Lehre, Forschung und akademische Selbstverwaltung zu. Im Herbsttrimester 2014 war dieser mit sechs Lehrveranstaltungsstunden in Vorlesungen eingesetzt.

|<sup>16</sup> Eine Stelle wurde zum 1. Mai 2012, die andere zum 1. Januar 2013 besetzt.

Promotionsvorhaben verbunden, das im Bereich der Hochschuldidaktik angesiedelt ist. Beide Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter sind in die Betreuung der Studierenden einbezogen.

Bis 2013 waren an der SRH Hochschule Calw 7 VZÄ nichtwissenschaftliche Stellen besetzt, die 2014 auf 8 VZÄ erhöht wurden. Einige zentrale Dienste wie Rechnungswesen und Entgeltabrechnung, Steuern und zentrales Marketing werden von zentralen Stellen im SRH Konzern übernommen.

Im Herbsttrimester 2013 wurden hochschulweit 32 % der Lehre von den hauptberuflichen Professorinnen und Professoren abgedeckt, im Wintertrimester 2014 38 % und im Sommer- sowie Herbsttrimester 2014 jeweils 34 %. Für das Wintertrimester 2015 wird eine Abdeckung der Lehre durch die hauptberuflichen Professorinnen und Professoren von 56 % erwartet. Dies soll sich nach Angaben der Hochschule aufgrund des geplanten Aufwuchses der Professorenstellen ab dem Sommertrimester 2015 weiter zugunsten des hauptberuflichen Personals verschieben.

Ebenfalls im Herbsttrimester 2014 waren ein Honorarprofessor (1 VZÄ) tätig sowie 38 Dozentinnen und Dozenten bzw. Lehrbeauftragte (12,6 VZÄ) an der Hochschule nebenberuflich beschäftigt.

Das Betreuungsverhältnis liegt an der SRH Hochschule Calw insgesamt bei etwa 41,5 Studierenden je Professur (VZÄ). Der Fachbereich II Medien- und Kommunikationsmanagement ist derzeit mit Professuren im Umfang von 4,75 VZÄ ausgestattet, der Fachbereich I Wirtschaft mit 3,25 VZÄ Professuren. Auch die Studierendenzahlen liegen im zweiten Fachbereich mit einem Verhältnis von ca. 60 % zu 40 % etwas höher als im ersten.

Bis 2017, wenn eine Studierendenzahl von etwa 510 erreicht werden soll, sollen die hauptberuflichen Professorinnen und Professoren auf 12,25 VZÄ anwachsen. Die Zahl der Lehrbeauftragten sowie der Dozentinnen und Dozenten soll dann bei etwa 7,75 VZÄ liegen, diejenige der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie des nichtwissenschaftlichen Personals sollen konstant bleiben (vgl. Übersicht 5).

## V.2 Sächliche Ausstattung

Die SRH Hochschule Calw hat ein Gebäude in der Stadtmitte von Calw mit insgesamt rund 2.500 qm Fläche angemietet. Neben 13 Vorlesungsräumen, einem EDV-Raum, einem Medienlabor und einem Besprechungszimmer sind auch eine Cafeteria, drei Küchen und 15 Büros für Angestellte vorhanden. Moderne technische Lehrmittel sind in den Vorlesungsräumen vorhanden. Die Hochschule benötigt nach eigenen Angaben keine technischen Geräte oder Labore für Forschung und Lehre, verfügt aber im Medienlabor über einige Kameras.

Bis zum Ende des Jahres 2014 soll das Campusmanagementsystem CampusNet – durch den SRH Konzern – auch an der SRH Hochschule Calw vollständig implementiert sein. Das Programm dient der Studierendenverwaltung und -betreuung inklusive der Bereitstellung von Lehr- und Lernmaterialien.

Die täglich ganztägig geöffnete Hochschulbibliothek, die von einer festangestellten Bibliothekarin bzw. einem Bibliothekar betreut wird, weist fast 4 Tsd. Medien für den Fachbereich Wirtschaft und etwas weniger als 3 Tsd. Medien für den Fachbereich Medien aus. Insgesamt sind 6.671 Monografien, 29 Loseblattwerke, 40 Zeitschriften, etwa 100 elektronische Medien und zwei Tageszeitungen vorhanden. Zwei Drittel der Bestände werden in Freihandaufstellung geführt, ein Drittel als Präsenzbibliothek. Der Bibliotheksetat liegt seit 2011 bei 20 Tsd. Euro jährlich und wurde nicht, wie bei der Erstakkreditierung vorgesehen, auf knapp über 30 Tsd. Euro jährlich angehoben. |<sup>17</sup> Die Hochschule begründet dies damit, dass die zwei Steuerstudiengänge eingestellt wurden, für die insbesondere der Literaturbestand aufgestockt werden sollte. Im Budget für das Jahr 2015 wurde mit Aussicht auf die erfolgreiche Akkreditierung der neuen Studiengänge der Bibliotheksetat jedoch auf 30 Tsd. Euro angehoben. Die geplante Erweiterung um die Datenbanken WISO, Juris und beck-online fand im November 2014 für letztere statt. |<sup>18</sup>

Darüber hinaus haben die Studierenden die Möglichkeit, sich über die Badische Landesbibliothek per Fernausleihe kostenlos Literatur zu bestellen. Auch in der Bibliothek der Hochschule Pforzheim (knapp 30 km von Calw entfernt) können Medien ausgeliehen werden. Seit kurzem ist der Zugriff auf alle OPACs der SRH Bibliotheken möglich und für E-Books wurde zentral ein Verbundausleihsystem eingerichtet, so dass auf diese virtuellen Bibliothekbestände im SRH Verbund zugegriffen werden kann.

## **A.VI FINANZIERUNG**

---

Die Hochschule gibt an, sich eigenständig aus Studiengebühren zu finanzieren. Insgesamt verzeichnete sie im Jahr 2013 Erlöse und Erträge in Höhe von 1,95 Mio. Euro (vgl. Übersicht 8). Den Hauptanteil von 86,3 % machten die Erlöse aus Studiengebühren in Höhe von 1,69 Mio. Euro aus. Des Weiteren wurden 0,9 % sonstige Umsatzerlöse, 4,1 % Dritt- und Fördermittel, 0,4 % Stiftungserlöse, 0,7 % Erträge aus Wertpapieren, Zinsen u. ä. sowie 7,6 % sonstige betriebli-

| <sup>17</sup> Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Akkreditierung der SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw, a. a. O., S. 40.

| <sup>18</sup> Ebd.

che Erträge erwirtschaftet. Der wichtigste Förderer ist die Gesellschafterin SRH Holding, die von 2014 bis 2016 jeweils 65 Tsd. Euro für eine Stiftungsprofessur zur Verfügung stellt. Auch die Sparkasse Pforzheim Calw fördert die Hochschule mit jährlichen Zuwendungen in Höhe von 14 Tsd. Euro. Zudem werden Mittel aus dem Hochschulpakt vom Land Baden-Württemberg an die SRH Hochschule weitergegeben, die einen Großteil der Dritt- und Fördermittel ausmachen.

Die Aufwendungen und Abschreibungen der SRH Hochschule Calw beliefen sich 2013 ebenfalls auf 1,95 Mio. Euro. Für Material wurden 13 %, für Personalkosten 54,8 %, für Abschreibungen 5,6 %, für sonstige betriebliche bzw. außerordentliche Aufwendungen 26,6 % der Beträge aufgewendet.

Die von der Hochschule zunächst erwirtschafteten Defizite wurden jährlich kleiner. Sie betragen 2011 -81 Tsd. Euro, 2012 -55 Tsd. Euro und im Jahr 2013 wurde erstmals ein leicht positives Ergebnis von 4 Tsd. Euro erzielt. Damit blieb die Hochschule hinter ihren 2011 geäußerten Erwartungen zurück, bereits 2011 ein positives Ergebnis von 53 Tsd. Euro erzielen zu können. |<sup>19</sup> Da für die kommenden Jahre aber weiteres Wachstum erwartet wird, rechnet die Hochschule für 2017 mit 419 Tsd. Euro Überschuss. Entsprechend des geplanten Anstiegs der Studierendenzahlen bis 2017 wird für das Jahr 2017 mit Erlösen und Erträgen in Höhe von insgesamt 3,83 Mio. Euro gerechnet, von denen 95,7 % aus Studiengebühren stammen sollen. Die Umsatzrendite entwickelte sich entsprechend den Jahresergebnissen von -5,6 % im Jahr 2011 auf 0,2 % im Jahr 2013. Bis 2017 wird mit einer Steigerung der Rendite auf 6,0 % gerechnet. Die Erträge aus Dritt- und Fördermitteln werden weitgehend konstant bei 76 Tsd. Euro erwartet, während die Stiftungserlöse nach Auslaufen der Stiftungsprofessur wegfallen werden.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt seit 2011 ca. 1,75 Mio. Euro (vgl. Übersicht 7). |<sup>20</sup> Im Jahr 2013 betrug das Eigenkapital rund 1,62 Mio. Euro, das Fremdkapital rund 0,16 Mio. Euro. Der Verschuldungsgrad der Hochschule beläuft sich somit auf 9,7 %. Zusätzlich zum vorhandenen Stammkapital hat die Sparkasse Pforzheim Calw der Hochschule eine Ausfallbürgschaft gestellt, die mit 1,4 Mio. Euro dotiert ist und gewährleisten soll, dass im Falle der Insolvenz der Hochschule alle immatrikulierten Studierenden ihr Studium zu Ende führen können.

|<sup>19</sup> Diese Erwartungen waren vom Wissenschaftsrat bereits angezweifelt worden, vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Akkreditierung der SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw, a. a. O., S. 55.

|<sup>20</sup> Im Jahr 2005 wurde das Stammkapital durch den Einstieg der SRH Holding zunächst auf 2,13 Mio. Euro erhöht und bis 2011 schrittweise auf 1,75 Mio. Euro gesenkt.

Die SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw unterzieht sich nach eigenen Angaben zur Erfüllung ihrer akademischen Aufgaben einer regelmäßigen Bewertung zum Zweck der Sicherung und Verbesserung ihrer Qualität. Alle Mitglieder der Hochschule sind dabei zur Mitwirkung verpflichtet. An der Hochschule wurde die Position einer bzw. eines Qualitätsbeauftragten eingerichtet, die bzw. der zudem die Teamleitung des Studierendenservices innehat.

Die (interne) Lehrevaluation erfolgt nach jedem Studienabschnitt durch eine elektronische Befragung der Studierenden zu ihrer Einschätzung der Lehrveranstaltungen, der Studienbedingungen sowie der Qualität der wissenschaftlichen Betreuung. Über die Dekaninnen bzw. Dekane werden die Ergebnisse an die Lehrenden übermittelt, die auch ggf. in Gesprächen mit den Lehrenden über Konsequenzen beraten. Bei Umgestaltung von Studiengängen im Rahmen von Reakkreditierungen werden die Ergebnisse der Lehrevaluationen nach Angaben der Hochschule ebenfalls berücksichtigt. Zudem wurden eine *Workload*-Analyse und Absolvierendenbefragungen durchgeführt. Die Erfahrungen der Alumni sollen speziell für die Weiterentwicklung des Curriculums und als Feedback zur Qualität des Studiums im Allgemeinen genutzt werden.

Im Rahmen des SRH Konzerns gibt es auch eine übergeordnete Qualitätssicherung. Die Konzernrichtlinie ist im Organisationshandbuch des SRH Konzerns festgehalten. So werden beispielsweise alle SRH Hochschulen anhand eines Kennziffersystems, das die Studierendenqualität [sic], die Lehrqualität, die Internationalität, den externen Ruf sowie weitere Kennziffern umfasst, miteinander verglichen und ggf. notwendige Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet.

Die Vorbereitung und Durchführung externer fachlicher Evaluierungen liegt in der Verantwortung der Dekaninnen bzw. Dekane der Fachbereiche, andere externe Evaluierungen wie die Institutionelle Akkreditierung in der Verantwortung der Hochschulleitung.

#### **A.VIII KOOPERATIONEN**

---

Innerhalb Deutschlands kooperiert die SRH Hochschule Calw mit drei anderen Hochschulen, von denen zwei ebenfalls dem SRH Konzern angehören. Mit der SRH FernHochschule Riedlingen wird der Bachelorstudiengang Medien- und Kommunikationsmanagement angeboten, der so als Präsenz- oder Fernstudiengang studiert werden kann. Über die SRH Hochschule Heidelberg können u. a. auch die internationalen Kontakte für den Studierendenaustausch genutzt werden. Im Graduiertenkolleg Wandlungsprozesse der Martin-Luther-Universität Halle promoviert eine wissenschaftliche Mitarbeiterin der Hochschule berufs-

begleitend, zudem werden zwei weitere Dissertationen vom Rektor der SRH Hochschule Calw betreut.

Des Weiteren existieren Kooperationsabkommen mit den ausländischen Hochschulen Fachhochschule St. Pölten (Österreich), *Universidad Cardinal Herrera* (Spanien) und *Kannur University* (Indien), die dem Studierenden- und Lehrendenaustausch dienen.

Auf institutioneller Ebene kooperiert die SRH Hochschule Calw mit dem Deutschen Steuerberaterverband, der IHK Nordschwarzwald, der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald (Wissensregion) sowie mit dem Forschungsverein LINEE+ (vgl. auch Kap. A.IV). Des Weiteren bestehen Forschungsk Kooperationen sowie weitere Kooperationen nach Angaben der Hochschule vielfach aus persönlichen Netzwerken in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. So werden beispielsweise Vortragsreihen, Exkursionen, Karrieretage oder Praktika mit Daimler, Ernst & Young, der Sparkasse, Verbänden und weiteren Unternehmen organisiert bzw. durchgeführt.

Im Kooperationsvertrag mit der SRH Hochschule Heidelberg ist des Weiteren festgehalten, dass die SRH Hochschule Calw zur Nutzung der Technik im Rahmen des HD Campus TV in Heidelberg berechtigt ist.

---

# B. Bewertung

## B.1 ZU LEITBILD UND PROFIL

---

Das übergreifend für alle SRH Hochschulen geltende Leitbild ist sehr allgemein gehalten und dadurch auf nahezu jede Hochschule anwendbar. Der SRH Hochschule Calw wird daher empfohlen, zusätzlich ein eigenes Leitbild zu entwickeln, das ihren spezifischen Gegebenheiten gerecht wird. Das Leitbild sollte insgesamt möglichst konkret gefasst werden, so könnten beispielsweise das regional verankerte Angebot der Hochschule sowie ihr „Calwer Profil“ besonders hervorgehoben werden. Auch sollten die aktuellen Zukunftsplanungen der Hochschule einschließlich eines weitergehenden Profilierungsprozesses berücksichtigt sowie Forschung und Wissenschaftlichkeit einen ihnen angemessenen Platz erhalten.

Wie vom Rektor beim Ortsbesuch nachvollziehbar dargestellt, soll zunächst das Kollegium vervollständigt werden (vgl. Kap. A.V.1), um anschließend ab Herbst 2015 mit allen Hochschulangehörigen gemeinsame Entwicklungsziele für die Hochschule zu definieren. Die Erarbeitung eines eigenen Leitbildes könnte damit einhergehen.

Das Profil und die Ausrichtung der Hochschule befinden sich aktuell im Umbruch. Nach der Erstakkreditierung wurde im Herbst 2012 ein neuer Rektor gewählt, der diesen Veränderungsprozess koordiniert und mit Unterstützung der Hochschulangehörigen vorantreibt. Der früher prägende Schwerpunkt der Steuer- und Rechnungslegung wurde aufgegeben und als Vertiefungsrichtung in den Studiengang Betriebswirtschaftslehre integriert. Eine Erweiterung des Angebots in den Bereich des Kulturmanagements wurde mit Beantragung der Programmakkreditierung der entsprechenden Studiengänge eingeleitet. Diese Veränderungen sind konsistent und geeignet, die Hochschule zukunftsfähig auszurichten. Besonders der Aspekt des Tourismusmanagements, der offenbar in die Studiengänge integriert wurde, scheint im Schwarzwald eine angemessene Verankerung zu finden und kann zu einer Attraktivitätssteigerung beitragen.

Der als „Calwer Profil“ bezeichnete Aufbau der Studiengänge mit Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Sprachen und interkulturellen Aspekten sowie

den jeweiligen fachspezifischen Ausrichtungen ist für die geringe Größe der Hochschule angemessen, da so Synergieeffekte zwischen den Studiengängen genutzt und Veranstaltungen für mehrere Studiengänge gemeinsam angeboten werden können. Von einer echten Internationalisierungsstrategie kann jedoch nicht gesprochen werden, sie ist angesichts dringlicherer Aspekte, denen sich die Hochschule in naher Zukunft widmen sollte, auch nicht vorrangig zu verfolgen.

Die beim Ortsbesuch dargestellten Planungen der Hochschulleitung, gezielt Studierende mit Migrationshintergrund als weitere Zielgruppe anzusprechen, sind schlüssig. Diese Strategie dürfte – zusammen mit der bereits vorhandenen lokalen Vernetzung und weiteren Werbemaßnahmen auch in einem weiteren Umkreis von Calw – den Bekanntheitsgrad der Hochschule verbessern und ihr so dabei helfen, den erwünschten Studierendenaufwuchs zu realisieren.

## **B.II    ZU LEITUNGSSTRUKTUR, ORGANISATION UND VERWALTUNG**

---

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die SRH Hochschule Calw eine hochschuladäquate und funktionsfähige akademische Gremienstruktur mit Senat, Fachbereichsräten und Prüfungsausschüssen etabliert hat. Die Entscheidungsbeteiligung der Hochschulangehörigen – bei gesicherter Mehrheit der professoralen Stimmen – ist hinsichtlich zentraler akademischer Fragen adäquat sichergestellt. Die Amtszeit der Rektorin bzw. des Rektors wurde befristet und ihre bzw. seine Aufgaben sind dem Amt angemessen.

Die Grundordnung entspricht im Grundsatz den Erfordernissen einer Hochschule und der gewählten Rechtsform, die durch die Trägergesellschaft bestimmt ist.

Ein zentrales Monitum der Erstakkreditierung wurde jedoch noch nicht behoben: Die Vorsitzenden von Hochschulrat und Gesellschafterversammlung haben laut Grundordnung (§ 16 Abs. 4) nach wie vor das Recht, an Senatssitzungen teilzunehmen. Unabhängig vom Ausgang des dazu derzeit geführten Rechtsstreits zwischen Hochschule und Land wird hier die Forderung erneut bekräftigt, dieses Recht der Gesellschafterversammlung und des Hochschulrats, der von der Gesellschafterversammlung besetzt wird, einzuschränken. Auch wenn dieses Recht derzeit offenbar nicht in Anspruch genommen wird bzw. in der Vergangenheit wurde, räumt die Regelung den Betreibern in ihrer jetzigen Ausgestaltung zu große strukturelle Einflussmöglichkeiten auf akademische Angelegenheiten der Hochschule ein. Die Grundordnung muss daher dahingehend geändert werden, dass künftig die Vorsitzenden von Hochschulrat und Gesellschafterversammlung nur auf Einladung des Senats an dessen Sitzungen teilnehmen dürfen.

Im Senat sind die zwei wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (1 VZÄ) derzeit nicht vertreten. Sie sollten daher mit den nichtwissenschaftlich Mitarbeitenden als eine Gruppe zusammengefasst werden, |<sup>21</sup> um ihnen zumindest grundsätzlich die Mitarbeit bzw. eine Repräsentanz in der akademischen Selbstverwaltung zu ermöglichen.

Die Berufungsverfahren sind – nach Anpassungen der Berufsordnung seit der Erstakkreditierung – wissenschaftsadäquat ausgestaltet und laufen ordnungsgemäß ab. Es wird jedoch empfohlen, die bereits vorgesehene Beteiligung externer Expertise dahingehend zu spezifizieren, dass die externe Gutachterin bzw. der externe Gutachter Professorin bzw. Professor einer anderen – möglichst nicht mit der SRH Holding – verbundenen Hochschule ist.

Auch die Zulassungsordnung zu den Masterstudiengängen wurde, wie empfohlen, modifiziert und macht nun einen einschlägigen Bachelorabschluss mit 180 ECTS-Punkten zur Voraussetzung.

Dass der Rektor derzeit gleichzeitig die Geschäftsführung der SRH Hochschule Calw GmbH innehat, ist nicht zu beanstanden und kann – wie auch vom Rektor angeführt – dazu beitragen, dass die Hochschule ihren laufenden Umstrukturierungsprozess effizient und selbständig gestalten kann. Eine angemessene kaufmännische Expertise ist zudem über die Einbindung in und Beratung durch den SRH Konzern sichergestellt. Zur Vorbeugung möglicher Interessenskonflikte durch diese Personalunion wird jedoch empfohlen, dass der Rektor bzw. die Rektorin, wenn er bzw. sie zugleich Geschäftsführer bzw. Geschäftsführerin der Trägergesellschaft ist, im Senat nur mit beratender Stimme vertreten sein sollte.

Die Verwaltung der Hochschule scheint ihre Aufgaben insgesamt gut zu erfüllen.

### **B.III ZU STUDIUM, LEHRE UND WEITERBILDUNG**

---

Das in den letzten Jahren veränderte Studienangebot der SRH Hochschule Calw in den Bereichen Betriebswirtschaft und Medien ist schlüssig. Auch die geplante bzw. sich in Umsetzung befindliche Erweiterung um den Bereich Kulturmanagement fügt sich sinnvoll in das bestehende fachliche Spektrum ein und erscheint zukunftsfähig und geeignet, um einen Aufwuchs der Studierendenzahlen zu erreichen.

Der erst seit 2012 angebotene Studiengang Controlling wird wenig nachgefragt. Von der Hochschule wird dies auf den geringen Bekanntheitsgrad des Control-

|<sup>21</sup> Dies ist möglich nach § 10 Abs. 1 des Landeshochschulgesetzes.

lings bzw. die zu starke Spezialisierung dieses Studiengangs zurückgeführt. Die von Hochschulangehörigen beim Ortsbesuch geäußerten Überlegungen, Controlling daher als eigenständigen Studiengang aufzugeben und die Inhalte als Vertiefungsmöglichkeit des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre zu integrieren, sind schlüssig. Wenn auch in naher Zukunft keine ausreichend großen Studienkohorten für diesen Studiengang gewonnen werden, sollten diese Pläne rasch und konsequent umgesetzt werden.

Die Forschungsbasierung der (laufenden bzw. geplanten) Masterstudiengänge muss unbedingt ausgebaut werden. Dies setzt den von der Hochschule angestrebten und notwendigen Ausbau der Forschung insgesamt voraus (vgl. Kap. B.IV).

Die bei der Erstakkreditierung ausgesprochene Auflage, das Verfahren zur Berechnung von ECTS-Graden konsequent (wie in der Studien- und Prüfungsordnung bereits beschrieben) anzuwenden, ist derzeit noch nicht erfüllt. Die Hochschule begründet dies aber nachvollziehbar mit den sehr kleinen Studierendekohorten der auslaufenden Studiengänge und plant, zukünftig die von der EU-Kommission empfohlenen ECTS-Einstufungstabellen zu erstellen. |<sup>22</sup> Dabei soll jeweils Bezug auf die Abschlüsse der vorangegangenen zwei Jahre genommen werden.

Das Serviceangebot für die Studierenden ist insgesamt gut und professionell organisiert. Allerdings wird – auch zur besseren Vernetzung der Hochschule mit Unternehmen – empfohlen, die Betreuung der Praktika und dabei insbesondere die Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen zu verbessern, indem eine Ansprechperson der Hochschule für Unternehmen benannt und die Verwaltung der Kontakte derart institutionalisiert wird (vgl. auch Kap. B.VIII).

#### **B.IV ZUR FORSCHUNG**

---

Das 2013 von der Professorenschaft erarbeitete Forschungskonzept, das relativ neu eingerichtete Professorium und der weitere institutionelle Rahmen für Forschung an der SRH Hochschule Calw sind positiv zu sehen. So können die benannten Forschungscluster, denen die Professorinnen und Professoren sich zuordnen, durchaus der Bündelung und Stärkung der Forschungsaktivitäten dienen.

|<sup>22</sup> Vgl. dazu *European Communities: ECTS Users' Guide*, Brüssel 2009, S. 41–43, [http://ec.europa.eu/education/tools/docs/ects-guide\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/education/tools/docs/ects-guide_en.pdf) v. 20.10.2014.

Die derzeit offenbar nur vereinzelt ausgehandelten Zielvereinbarungen mit den Professorinnen und Professoren in Bezug auf die Forschung werden grundsätzlich als angemessenes Instrument zur Steigerung der Forschungsleistungen gesehen. Sie sollten jedoch weiterentwickelt und künftig mit dem gesamten Professorenkollegium – jeweils individuell angepasst – vereinbart werden.

Das Jahreslehrdeputat bewegt sich im Rahmen des an Fachhochschulen Üblichen; die im Juni 2014 erfolgte Absenkung auf unter 600 Stunden wird ausdrücklich gewürdigt. Ob sie tatsächlich eine ausreichende Erleichterung bringen wird, bleibt noch abzuwarten. Denn aufgrund der geringen Anzahl der Professorinnen und Professoren wird durch Aufgaben in der akademischen Selbstverwaltung, wie Mitgliedschaften in Gremien, Studiengangsleitungen etc., eine hohe zusätzliche Belastung erzeugt. Die sich dadurch ergebende hohe zeitliche Auslastung der einzelnen Personen lässt nur einen geringen Freiraum für Forschung. Auch dies ist ein Grund, warum ein Ausbau der Professorenschaft zwingend erforderlich ist (vgl. Kap. B.V.1). Die Möglichkeit zur Deputatsreduktion bei Einwerbung eines Drittmittelprojekts wird begrüßt.

Trotz aller bereits erfolgten Bemühungen ist Forschung an der SRH Hochschule Calw jedoch momentan – wie auch schon zum Zeitpunkt der Erstakkreditierung – nur in sehr geringem Maße zu erkennen. Die Hochschule kann nach Einschätzung der Arbeitsgruppe und entgegen der Darstellung im Selbstbericht (vgl. Kap. A.IV) nur wenige fachlich einschlägige Publikationen oder Konferenzbeiträge Hochschulangehöriger nachweisen. Zudem wurden bisher kaum extern finanzierte Forschungsprojekte eingeworben; erkennbar für die Forschung vorgesehene Dritt- bzw. Fördermittel sind für eine Hochschule dieser Größenordnung bislang in einem zu geringen Umfang vorhanden, wenn von den Zuwendungen der Betreiber, wie beispielsweise für die Stiftungsprofessur, abgesehen wird. In allen diesen Bereichen von Forschungsaktivitäten sollte die Hochschule unbedingt rasch Steigerungen herbeiführen, um ihrem Anspruch als Fachhochschule, die angewandt forscht und Studierende in Masterstudiengängen qualifiziert, gerecht zu werden.

Insbesondere angesichts des geplanten weiteren Ausbaus der Masterstudiengänge müssen die Forschungsleistungen der Hochschule erhöht werden. Eine stärkere Forschungsbasierung der Masterstudiengänge ist unerlässlich. Die seit der Erstakkreditierung erfolgte Einstellung zweier wissenschaftlich Mitarbeitender (1 VZÄ) wird vor dem Hintergrund einer nötigen Steigerung der Forschungsaktivitäten begrüßt. Künftig könnten diese jedoch noch stärker in die von der Hochschule definierten Forschungsthemen eingebunden werden.

Um an der Hochschule insgesamt ein stärkeres Bewusstsein für eigenständige Forschung und ihre Anforderungen zu wecken sowie Forschung strukturell besser fördern zu können, muss zudem ein Forschungsbudget in nennenswertem Umfang eingerichtet werden, das z. B. der Anschubfinanzierung von For-

schungsprojekten dient und den Professorinnen und Professoren zur weiteren Einbettung in die *Scientific Community* die Teilnahme an Konferenzen oder Tagungen ermöglicht. Zum anderen könnten auch in Calw selbst – ggf. unter Beteiligung weiterer SRH Hochschulen – Tagungen oder Vortragsreihen organisiert werden, über die sowohl die Professorenschaft als auch die Studierenden in Kontakt mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern kämen. Inhaltlich wie wirtschaftlich – also auch durch finanzielle Unterstützung – sollte die Hochschule dafür mit Unternehmen der Umgebung kooperieren.

## **B.V ZUR AUSSTATTUNG**

---

### V.1 Personelle Ausstattung

Die Personalausstattung der SRH Hochschule Calw im Bereich der Professuren (8 VZÄ im Herbsttrimester 2014) entspricht nicht den Anforderungen des Wissenschaftsrates an eine Hochschule mit Masterangeboten, die einen akademischen Kern von mindestens 10 VZÄ vorhalten sollte, u. a. um Anforderungen der Forschung sowie der akademischen Selbstverwaltung gerecht zu werden. |<sup>23</sup> Auch ist die Abdeckung der Lehre durch hauptberufliches professorales Personal vor diesem Hintergrund an der SRH Hochschule Calw unbefriedigend (s. u.).

Die Planungen der Hochschule, bis Herbst 2015 drei weitere Professorinnen bzw. Professoren (davon zwei Vollzeit- und eine Teilzeitstelle) einzustellen, würden zumindest den zuerst genannten Kritikpunkt beheben. Durch diese Neueinstellungen würden mehr als 10 VZÄ Professuren erreicht, zusätzlich würde das Verhältnis von Teilzeit- zu Vollzeitprofessuren weiter zugunsten der Vollzeitprofessuren verschoben werden. Es ist daher unerlässlich, dass die Hochschule ihre Pläne umsetzt. Nur auf diese Weise ist auch die erforderliche Steigerung der Forschungsaktivitäten zu erreichen (vgl. Kap. B.IV).

Das Betreuungsverhältnis von Professuren (in VZÄ) zu Studierenden von etwa 1:41,5 liegt im Rahmen des Üblichen und soll sich nach Planungen der Hochschule auch weiterhin auf diesem Niveau bewegen.

Der Quote der Lehrabdeckung mit hauptberuflichem professoralem Personal kommt zur Sicherung der hochschulischen Lehrqualität eine hohe Bedeutung zu. Diese Quote ist an der SRH Hochschule Calw jedoch mindestens seit dem Herbsttrimester 2013 (32 %) nicht ausreichend, im Herbsttrimester 2014 belief sie sich auf 34 %. Dies ist vor allem in der insgesamt zu geringen Anzahl von

|<sup>23</sup> Wissenschaftsrat: Private und kirchliche Hochschulen aus Sicht der Institutionellen Akkreditierung, a. a. O., S. 126–128 sowie S. 131–133.

Professorinnen und Professoren begründet. Nur aufgrund der vorgesehenen Neueinstellungen rechnet die Hochschule damit, die Quote künftig steigern zu können. Im Wintertrimester 2015 soll diese bereits bei 56 % liegen, eine weitere Erhöhung ist spätestens ab Herbst 2015 vorgesehen. An diesen Planungen ist allerdings nicht plausibel, dass der Rektor, der der Lehre in einem Umfang von vier Lehrveranstaltungsstunden zur Verfügung steht, im Wintertrimester 2015 mit zehn Lehrveranstaltungsstunden sowie ein Gastprofessor mit fünf Lehrveranstaltungsstunden eingeplant wurden. Für die SRH Hochschule Calw ist eine Steigerung der Abdeckung hauptberuflicher professoraler Lehre auf über 50 % für die Qualitätssicherung ihrer Studiengänge daher unabdingbar und sollte zukünftig nicht mehr unterschritten sowie – über ein akademisches Jahr gemittelt – in jedem Studiengang erreicht werden.

Die Konstruktion, den (nebenberuflichen) Honorarprofessor stundenmäßig mit einem vollen Lehrdeputat zu versehen, ist fragwürdig. Das Landeshochschulgesetz sieht für Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren vor (§ 55 Abs. 1), dass sie „nicht im Hauptamt dieser Hochschule als Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrer angehören“. Daher darf der Honorarprofessor zum einen auch zukünftig von der Hochschule – wie in der Vergangenheit teilweise geschehen – nicht in die Berechnung der Abdeckungsquote hauptberuflicher professoraler Lehre einbezogen werden. Zum anderen sollte sein Deputat dem üblichen Umfang einer nebenberuflichen Lehrtätigkeit entsprechen.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in die Lehre an der Hochschule grundsätzlich angemessen eingebunden (zur Einbindung in die Forschung vgl. Kap. B.IV). Auch die Integration der Lehrbeauftragten in die Hochschule und deren Austausch mit den Professorinnen und Professoren scheint zu gelingen.

In der Professorenschaft und in den leitenden Ämtern sind Frauen an der SRH Hochschule Calw unterdurchschnittlich repräsentiert. Die bestehenden Bemühungen der Hochschule um Gleichstellung durch adäquate Ausschreibungen, ein dezidiertes Gleichstellungskonzept, die Bestellung einer bzw. eines Gleichstellungsbeauftragten sowie das Angebot, familienfreundliche Arbeitszeitregelungen zu ermöglichen, werden gewürdigt. Die Hochschule wird ermutigt, diese Bemühungen fortzusetzen und weiter zu intensivieren, um ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis herzustellen.

## V.2 Sächliche Ausstattung

Die räumliche Ausstattung der SRH Hochschule Calw bietet angemessene Seminar-, Lehr-, Aufenthalts- und Verwaltungsräume und entspricht sowohl quantitativ als auch qualitativ den Anforderungen des Hochschulbetriebs.

Die sächliche Ausstattung hingegen ist – trotz erfolgter Neuanschaffungen seit der Erstakkreditierung – insbesondere für den Fachbereich Medien- und Kommunikationsmanagement noch nicht ausreichend und einer Hochschule „für Medien“ nicht angemessen. Auch wenn an der Hochschule Medienmanagerinnen und -manager und beispielsweise keine Mediendesignerinnen und -designer ausgebildet werden, sollte eine moderne Ausstattung mit Kameras, PCs, Software etc. in angemessener Anzahl zur Nutzung durch die Studierenden vorhanden sein. Das für das Jahr 2015 in Aussicht gestellte Investitionsbudget von 25 Tsd. Euro ist daher lediglich als Auftakt zu sehen, es müssen kontinuierlich Verbesserungen der Ausstattung vorgenommen werden.

Zudem sollte die unter den Studierenden offenbar nahezu unbekanntes Möglichkeit, das Medienlabor der SRH Hochschule Heidelberg zu nutzen, aktiv von den Lehrenden in ihr Konzept eingeplant und entsprechend intensiver genutzt werden. Dadurch könnte ein höherer Bekanntheitsgrad bei den Studierenden erreicht und diese motiviert werden, das Labor auch für eigenständige Arbeiten in Anspruch zu nehmen. Für den Erfolg dieser Kooperation ist es des Weiteren unerlässlich, dass beide Hochschulen gemeinsam Konzepte für die dann erforderliche Unterbringung der Studierenden in Heidelberg, für gemeinsame Veranstaltungen oder Projekte z. B. in Blockform erarbeiten und bewerben.

Die Bibliotheksausstattung wurde zwar nicht – wie in der Erstakkreditierung empfohlen – im Bereich des Steuer- und Rechnungswesens aufgestockt, dies ist angesichts der auslaufenden Studiengänge dieser Spezialisierung jedoch nachvollziehbar. Dass allerdings die damals geplante Budgeterhöhung für die Bibliothek auf knapp über 30 Tsd. Euro jährlich erst ab 2015 vorgesehen ist sowie die Erweiterung um die Datenbanken WISO, Juris und beck-online bislang erst für letztere realisiert wurde, hat einen nach wie vor ausbaubedürftigen Medienbestand zur Folge. Dies betrifft sowohl den Bereich der Lehrbücher als auch der spezialisierten Literatur einschließlich Fachzeitschriften und Datenbanken. Zur Sicherstellung einer hinreichenden Literaturversorgung vor Ort muss die Hochschule daher – trotz der Möglichkeit umliegende Bibliotheken nutzen sowie Literatur per Fernleihe oder als E-Books beziehen zu können – gerade aufgrund der Randlage von Calw den Grundbestand ihrer Bibliothek insgesamt deutlich aufstocken.

## **B.VI ZUR FINANZIERUNG**

---

Seit 2013 schreibt die SRH Hochschule Calw erstmals ein ausgeglichenes Ergebnis. Sie scheint daher wirtschaftlich auf einem stabilen, wenn auch niedrigen Niveau angekommen zu sein.

Die bereits durchgeführten und geplanten Neueinstellungen von Professorinnen und Professoren, die für die weitere Entwicklung der Hochschule unabdingbar sind (vgl. Kap. B.V.1), bergen gleichwohl ein gewisses Risiko. Sollte die Hochschule nicht wie vorgesehen die Anzahl der Studierenden in gleichem Maße steigern können, könnten finanzielle Schwierigkeiten auftreten, da sie sich zur Finanzierung wesentlich auf die Erlöse aus Studiengebühren stützt. Das existierende Konzept zur Gewinnung neuer Studierender überzeugt jedoch, die Hochschule selbst verfügt über Rücklagen, das Raumkonzept ist flexibel anpassbar und auch die – wirtschaftlich solide erscheinenden – Betreiber bekennen sich zu der Hochschule. Somit ist die Finanzierung insgesamt nicht zu beanstanden.

Die von der Hochschule ausgewiesenen Dritt- und Fördermittel (vgl. Übersicht 6) stammen in weit überwiegendem Maße aus vom Land weitergegebenen Hochschulpaktmitteln, von den Betreibern der Hochschule oder aus Programmen, die den Studierenden zu Gute kommen (z. B. ERASMUS). Sie sind daher nicht als qualifizierte Drittmittel zu betrachten, deren Anteil sehr niedrig ist. Die SRH Hochschule Calw sollte sich jedoch verstärkt um deren Einwerbung bemühen und so auch ihre Forschungsaktivitäten unterstützen (vgl. Kap. B.IV).

#### **B.VII ZUR QUALITÄTSSICHERUNG UND QUALITÄTSENTWICKLUNG**

---

Das übergreifende Benchmarking der SRH Hochschulen ist positiv hervorzuheben. Es gibt den Hochschulen die Möglichkeit, sich im Vergleich miteinander einzustufen und Schwachstellen zu identifizieren. Nach Aussagen der SRH Holding führen die Ergebnisse nur in kritischen Fällen dazu, dass sie selbst direkte Konsequenzen zieht. Grundsätzlich wird diese Steuerung und ggf. Nachjustierung den Hochschulen überlassen. Dennoch werden durch das Benchmarking Anreize zur Verbesserung gesetzt.

Durch das System der Kurssprecherinnen und Kurssprecher, die Beteiligung der Studierenden an den Hochschulgremien und die bereits etablierten Lehrevaluationen herrscht an der Hochschule eine positive Kultur des Feedbacks. Es wird begrüßt, dass die Lehrenden sich u. a. im Rahmen hochschuldidaktischer Tage fortbilden können und in regem Austausch miteinander stehen.

Es wird weiterhin ausdrücklich gewürdigt, dass eine Qualitätsbeauftragte bzw. ein Qualitätsbeauftragter eingesetzt wurde und derzeit ein Campusmanagementsystem, das auch das Qualitätsmanagement wesentlich unterstützen kann und soll, implementiert wird. Sobald diese Infrastruktur voll einsatzfähig ist, sollte die Hochschule jedoch damit beginnen, sich konkrete Entwicklungsziele zu setzen und ihre Umsetzung zu verfolgen und zu dokumentieren. Dabei sollten auch die Absolvierendenbefragungen systematisch berücksichtigt werden.

Die vorhandenen Kooperationen mit Unternehmen bzw. Einrichtungen in der Region funktionieren gut. Die Studierenden finden ausreichende und attraktive Praktikumsplätze, die im Anschluss häufig zu Werksstudententätigkeiten oder Anstellungen führen. Zudem wurden auch bereits Studienprojekte durchgeführt, die sich z. B. mit einer erneuerten Marketingstrategie einer lokalen Einrichtung befassen. Die direkte Umsetzung derartiger Projekte kann positiv zur Bekanntheit und Vernetzung der Hochschule beitragen. Forschungsk Kooperationen mit Unternehmen, die der angewandten Forschung dienen, sind allerdings derzeit nicht vorhanden und sollten unbedingt angestrebt werden.

Zur Unterstützung dieser Bemühungen wird der Hochschule empfohlen, eine dezidierte Ansprechpartnerin bzw. einen Ansprechpartner für Unternehmen zu benennen. Eine solche Institutionalisierung würde nicht nur den Kontakt zu den Unternehmen bzw. die Kontaktaufnahme für die Unternehmen vereinfachen, sondern könnte ebenfalls für die Studierenden einen besseren Service beispielsweise bei der Vermittlung von Praktikumsplätzen bieten (vgl. Kap. B.III).

Die Kooperationsmöglichkeit mit der SRH Hochschule Heidelberg in Bezug auf das dortige Medien- bzw. Filmlabor ist zu begrüßen, sollte jedoch hochschulweit verstärkt bekannt gemacht und genutzt werden (vgl. Kap. B.V.2).

Darüber hinaus sollte sich die Hochschule künftig um weitere Hochschulkooperationen bemühen. Da sich die SRH Hochschule Calw derzeit noch immer in einer Konsolidierungsphase ihres Studienangebots und ihrer Forschung befindet, ist es verständlich, dass ein solcher Ausbau erst perspektivisch in den Blick genommen wird. Allerdings sollten zumindest mit anderen SRH Hochschulen bald weitere Anknüpfungspunkte gesucht werden und ggf. gemeinsame Veranstaltungen zur Förderung der Forschung organisiert werden (vgl. Kap. B.IV).

Auch darüber hinaus sollten besonders wissenschaftliche Kooperationen – wie bereits bei der Erstakkreditierung angeregt – gezielt gesucht und etabliert werden. Dabei sollte die Hochschule sämtliche Möglichkeiten ausloten, Kontakte herzustellen, z. B. über ihre in anderen wissenschaftlichen Einrichtungen tätigen Lehrbeauftragten. Vor diesem Hintergrund würde sich beispielsweise das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation in Stuttgart als potenzieller Partner anbieten.

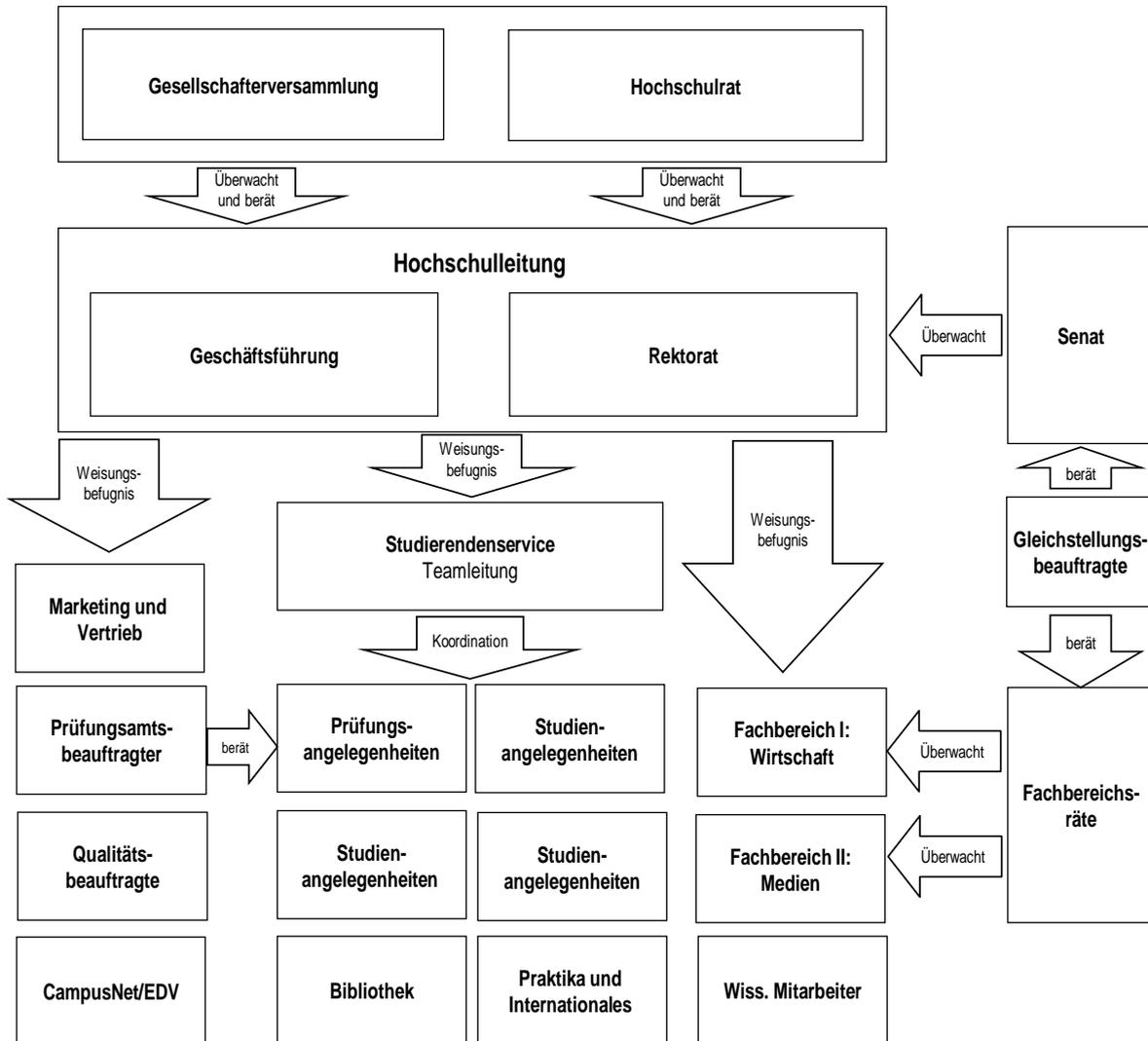


---

# Anhang

Übersicht 1:	Struktur der Hochschule (Organigramm)	53
Übersicht 2:	Studienangebote (einschl. geplanter Studiengänge)	54
Übersicht 3:	Historie Studierendenzahl/Studierendenabbruchquote in Prozent	56
Übersicht 4:	Prognose Studierendenzahl	62
Übersicht 5:	Personalausstattung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)	64
Übersicht 6:	Dritt- und Fördermittel (nach Drittmittelgebern)	65





Stand: Juni 2014

Quelle: SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw



Studiengänge (Schwerpunkte)	Studienangebote nach Trimestern											
	WT 2014	ST 2014	HT 2014	WT 2015	ST 2015	HT 2015	WT 2016	ST 2016	HT 2016	WT 2017	ST 2017	HT 2017
BA Steuern und Prüfungswesen, Präsenz, auslaufend	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein						
BA Controlling, Präsenz	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
BA Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen, Präsenz, auslaufend	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein						
BA Medien und Kommunikationsmanagement, Präsenz	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
BA Betriebswirtschaftslehre, Präsenz	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
BA Betriebswirtschaftslehre, bbgl., geplant	Nein	Ja										
BA Marketingmanagement, Präsenz, geplant	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja						
BA Eventmanagement, Präsenz, geplant	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
MA Steuern und Rechnungslegung, Präsenz, auslaufend	Ja	ja	Nein									
MA Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen, Präsenz, auslaufend	Ja	Ja	Ja	Nein								
MA Media Management and Public Communication, Präsenz	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
MA Kulturmanagement, Präsenz, geplant	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja						
MA Internationale Beratung, Präsenz, geplant	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

## Übersicht 3: Historie Studierendenzahl/Studierendenabbruchquote in Prozent

laufendes Jahr: 2015

Studiengänge	WT 2010				ST 2010				HT 2010						
	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachtrimester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Trimester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachtrimester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Trimester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachtrimester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Trimester)
BA Steuern und Prüfungswesen, Präsenz, auslaufend				81				25	80	10,0	90	16	9	70	10,0
BA Controlling, Präsenz															
BA Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen, Präsenz, auslaufend				165			28	165	10,0	266	37	20	174	10,0	
BA Medien und Kommunikationsmanagement, Präsenz															
BA Betriebswirtschaftslehre, Präsenz															
BA Betriebswirtschaftslehre, bbgf., geplant															
BA Marketingmanagement, Präsenz, geplant															
BA Eventmanagement, Präsenz, geplant															
MA Steuern und Rechnungslegung, Präsenz, auslaufend				29			8	29	6,0	31	14	1	34	6,0	
MA Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen, Präsenz, auslaufend				24			9	24	4,0	33	16		31		
MA Media Management and Public Communication, Präsenz															
MA Kulturmanagement, Präsenz, geplant															
MA Internationale Beratung, Präsenz, geplant															
<b>Alle Studiengänge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>299</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>70</b>	<b>298</b>	<b>7,5</b>	<b>420</b>	<b>83</b>	<b>30</b>	<b>309</b>	<b>8,7</b>	

Studiengänge	WT 2011					ST 2011					HT 2011				
	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachtrimester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Trimester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachtrimester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Trimester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachtrimester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Trimester)
BA Steuern und Prüfungswesen, Präsenz, auslaufend			9	61	10,0				51		132	24	11	72	10,0
BA Controlling, Präsenz															
BA Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen, Präsenz, auslaufend			6	154	10,0			2	148		392	44	33	182	10,0
BA Medien und Kommunikationsmanagement, Präsenz															
BA Betriebswirtschaftslehre, Präsenz															
BA Betriebswirtschaftslehre, bogl., geplant															
BA Marketingmanagement, Präsenz, geplant															
BA Eventmanagement, Präsenz, geplant															
MA Steuern und Rechnungslegung, Präsenz, auslaufend			5	33	6,0				28		10	5	9	32	6,0
MA Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen, Präsenz, auslaufend			2	29	4,0			10	27		31	10	1	27	4,0
MA Media Management and Public Communication, Präsenz															
MA Kulturmanagement, Präsenz, geplant															
MA Internationale Beratung, Präsenz, geplant															
<b>Alle Studiengänge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>277</b>	<b>7,5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>254</b>	<b>7,0</b>	<b>565</b>	<b>83</b>	<b>54</b>	<b>313</b>	<b>7,5</b>

Studiengänge	WT 2012						ST 2012						HT 2012					
	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachtrimester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Trimester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachtrimester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Trimester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachtrimester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Trimester)			
		1	1	3	59	9,0	22	4	10	60	9,0	76	5	6	55	9,0		
BA Steuern und Prüfungswesen, Präsenz, auslaufend						7					51	5		5				
BA Controlling, Präsenz																		
BA Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen, Präsenz, auslaufend			3	146	9,0	75	16	27	157	9,0			14	129	9,0			
BA Medien und Kommunikationsmanagement, Präsenz											287	31		31				
BA Betriebswirtschaftslehre, Präsenz											105	30		30				
BA Betriebswirtschaftslehre, bgl., geplant																		
BA Marketingmanagement, Präsenz, geplant																		
BA Eventmanagement, Präsenz, geplant																		
MA Steuern und Rechnungslegung, Präsenz, auslaufend			2	21	6,0	4	2	5	21	6,0	17	7		23				
MA Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen, Präsenz, auslaufend				26		8	1	12	27	4,0	18	4	1	18	4,0			
MA Media Management and Public Communication, Präsenz																		
MA Kulturmanagement, Präsenz, geplant																		
MA Internationale Beratung, Präsenz, geplant																		
<b>Alle Studiengänge</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>252</b>	<b>8,0</b>	<b>116</b>	<b>23</b>	<b>54</b>	<b>265</b>	<b>7,0</b>	<b>554</b>	<b>82</b>	<b>21</b>	<b>291</b>	<b>7,3</b>			

Studiengänge	WT 2013						ST 2013						HT 2013							
	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachtrimester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Trimester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachtrimester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Trimester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachtrimester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Trimester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachtrimester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Trimester)
BA Steuern und Prüfungswesen, Präsenz, auslaufend	4	1	3	50	11,0	6		16	47	9,0	23			29						
BA Controlling, Präsenz				5		5			4		26			4						
BA Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen, Präsenz, auslaufend			32	115	9,7		1	32	84	10,1				52						
BA Medien und Kommunikationsmanagement, Präsenz	64			31		66	12		43		182	31		71						
BA Betriebswirtschaftslehre, Präsenz	9			28		61	8		36		219	30		65						
BA Betriebswirtschaftslehre, bbgf., geplant																				
BA Marketingmanagement, Präsenz, geplant																				
BA Eventmanagement, Präsenz, geplant																				
MA Steuern und Rechnungslegung, Präsenz, auslaufend	3		6	22	8,0	4		10	16	6,3	7			6						
MA Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen, Präsenz, auslaufend	28	20	2	37	8,0	6	2	7	37	4,0	25	7	1	36	4,0					
MA Media Management and Public Communication, Präsenz																				
MA Kulturmanagement, Präsenz, geplant																				
MA Internationale Beratung, Präsenz, geplant																				
<b>Alle Studiengänge</b>	<b>108</b>	<b>21</b>	<b>43</b>	<b>288</b>	<b>9,2</b>	<b>148</b>	<b>23</b>	<b>65</b>	<b>267</b>	<b>7,4</b>	<b>482</b>	<b>68</b>	<b>1</b>	<b>263</b>	<b>4,0</b>					

Studiengänge	WT 2014					ST 2014					HT 2014				
	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachtrimester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Trimester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachtrimester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Trimester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachtrimester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiendauer (Trimester)
BA Steuern und Prüfungswesen, Präsenz, auslaufend				29				1	29	9,0			3	28	10,0
BA Controlling, Präsenz	5			4		2			4		28			4	
BA Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen, Präsenz, auslaufend				52			4	4	52	9,0				48	
BA Medien und Kommunikationsmanagement, Präsenz	12			68		31	17		84		149	34		111	
BA Betriebswirtschaftslehre, Präsenz	8			64		35	12		73		151	28		89	
BA Betriebswirtschaftslehre, bbgI., geplant	1										1				
BA Marketingmanagement, Präsenz, geplant															
BA Eventmanagement, Präsenz, geplant															
MA Steuern und Rechnungslegung, Präsenz, auslaufend				6				4	6	6,0				2	
MA Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen, Präsenz, auslaufend	17		3	35	5,0			4	32	5,2			13	28	6,0
MA Media Management and Public Communication, Präsenz		8		8		3			8		31	14		22	
MA Kulturmanagement, Präsenz, geplant															
MA Internationale Beratung, Präsenz, geplant															
<b>Alle Studiengänge</b>	<b>43</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>266</b>	<b>5,0</b>	<b>71</b>	<b>29</b>	<b>13</b>	<b>288</b>	<b>7,3</b>	<b>360</b>	<b>76</b>	<b>16</b>	<b>332</b>	<b>8,0</b>

Studiengänge	WT 2010	ST 2010	HT 2010	WT 2011	ST 2011	HT 2011	WT 2012	ST 2012	HT 2012	WT 2013	ST 2013	HT 2013	WT 2014	ST 2014	HT 2014
	Studien- abbruch- quote %														
BA Steuern und Prüfungswesen, Präsenz, auslaufend	1,2	1,2	1,4	0,0	1,9	4,0	4,8	0,0	0,0	0,0	0,0	6,5	0,0	0,0	0,0
BA Controlling, Präsenz									0,0	0,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BA Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen, Präsenz, auslaufend	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	4,3	2,0	1,3	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BA Medien und Kommunikationsmanagement, Präsenz									0,0	0,0	0,0	4,1	4,2	1,2	5,9
BA Betriebswirtschaftslehre, Präsenz									0,0	6,5	0,0	1,5	1,5	4,0	11,9
BA Betriebswirtschaftslehre, bbgl., geplant															
BA Marketingmanagement, Präsenz, geplant															
BA Eventmanagement, Präsenz, geplant															
MA Steuern und Rechnungslegung, Präsenz, auslaufend	0,0	0,0	2,9	0,0	0,0	3,0	8,7	0,0	0,0	4,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MA Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen, Präsenz, auslaufend	0,0	0,0	0,0	6,5	0,0	0,0	0,0	0,0	5,3	0,0	0,0	2,7	0,0	0,0	0,0
MA Media Management and Public Communication, Präsenz													0,0	0,0	0,0
MA Kulturmanagement, Präsenz, geplant															
MA Internationale Beratung, Präsenz, geplant															
<b>Alle Studiengänge</b>	<b>0,5</b>	<b>0,3</b>	<b>1,1</b>	<b>1,6</b>	<b>0,5</b>	<b>2,8</b>	<b>3,9</b>	<b>0,3</b>	<b>0,9</b>	<b>1,6</b>	<b>2,9</b>	<b>2,1</b>	<b>0,7</b>	<b>0,7</b>	<b>2,2</b>

In der Darstellung wurden die im Semesterbetrieb laufenden Studiengänge auf Trimester umgerechnet, da diese dann auch im Trimesterbetrieb angeboten wurden und werden. Die Umrechnung erfolgte auf der Grundlage 2 Semester = 3 Trimester.

Leere Felder sind als Null zu interpretieren.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

## Übersicht 4: Prognose Studierendenzahl

laufendes Jahr: 2015

Studiengänge	WT 2015		ST 2015		HT 2015		WT 2016		ST 2016	
	Studienanfänger 1. FT	Studierende insgesamt								
BA Steuern und Prüfungswesen, Präsenz, auslaufend		25		5						
BA Controlling, Präsenz		4		4	15	19		15		15
BA Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen, Präsenz, auslaufend		48		13						
BA Medien und Kommunikationsmanagement, Präsenz		111	15	135	30	134		134	15	138
BA Betriebswirtschaftslehre, Präsenz		89	15	125	30	129		129	15	138
BA Betriebswirtschaftslehre, bbgf., geplant			30	30		30		30		30
BA Marketingmanagement, Präsenz, geplant					15	15		15		15
BA Eventmanagement, Präsenz, geplant					15	15		15		15
MA Steuern und Rechnungslegung, Präsenz, auslaufend		2								
MA Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen, Präsenz, auslaufend		15								
MA Media Management and Public Communication, Präsenz		22	0	13	15	28		15		15
MA Kulturmanagement, Präsenz, geplant										
MA Internationale Beratung, Präsenz, geplant *										
<b>Alle Studiengänge</b>	<b>0</b>	<b>316</b>	<b>60</b>	<b>325</b>	<b>120</b>	<b>370</b>	<b>0</b>	<b>353</b>	<b>30</b>	<b>366</b>

Studiengänge	HT 2016		WT 2017		ST 2017		HT 2017	
	Studien- anfänger 1. FT	Studie- rende insgesamt						
BA Steuern und Prüfungswesen, Präsenz, auslaufend								
BA Controlling, Präsenz		15		15		15		15
BA Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen, Präsenz, auslaufend								
BA Medien und Kommunikationsmanagement, Präsenz	30	138		121	20	107	30	137
BA Betriebswirtschaftslehre, Präsenz	30	138		126	20	118	30	148
BA Betriebswirtschaftslehre, bbgL., geplant		30		30		30		30
BA Marketingmanagement, Präsenz, geplant	20	35		35		35	20	55
BA Eventmanagement, Präsenz, geplant	20	35		35		35	20	55
MA Steuern und Rechnungslegung, Präsenz, auslaufend								
MA Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen, Präsenz, auslaufend								
MA Media Management and Public Communication, Präsenz	15	30		15		15	15	30
MA Kulturmanagement, Präsenz, geplant	10	10		10		10	15	25
MA Internationale Beratung, Präsenz, geplant *							15	15
<b>Alle Studiengänge</b>	<b>125</b>	<b>431</b>	<b>0</b>	<b>387</b>	<b>40</b>	<b>365</b>	<b>145</b>	<b>510</b>

| \* Dieser Studiengang ist als Nachfolger für den Studiengang BA Controlling gedacht, der nach Auslauf der Akkreditierung 2017 komplett überarbeitet bzw. neu entwickelt werden soll.

Leere Felder sind als Null zu interpretieren.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

## Übersicht 5: Personalausstattung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)

laufendes Jahr: 2015

Fachbereiche / Organisationseinheiten	Studiengänge	Hauptberufliche Professoren pro Studiengang										Dozenten und Lehrbeauftragte pro Studiengang																														
		Ist					Soll					Ist					Soll																									
		2011	2012	2013	2014*	2015	2016	2017	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017																				
FB Wirtschaft	BA Steuern und Prüfungswesen, Präsenz, auslaufend	2,00	2,00	2,00	0,50	0,50								1,60	0,10	1,60	0,50	0,30																								
FB Wirtschaft	BA Controlling, Präsenz		0,50	0,50	0,50	0,50	1,25	1,25								0,20	0,20	1,00	0,30	0,30																						
FB Medien	BA Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen, Präsenz, auslaufend	2,00	1,50	0,25	0,25	0,25								3,90	4,00	2,40	1,90	1,30																								
FB Medien	BA Medien und Kommunikationsmanagement, Präsenz		0,50	1,00	1,25	1,25	1,50	1,50								1,50	3,10	1,00	1,00	1,00																						
FB Wirtschaft	BA Betriebswirtschaftslehre, Präsenz		0,50	0,75	1,00	1,00	1,00	1,25								0,20	1,40	4,10	2,30	2,30																						
FB Wirtschaft	BA Betriebswirtschaftslehre, bbgf., geplant						1,25	1,25											0,50	0,50	0,25																					
FB Wirtschaft	BA Marketingmanagement, Präsenz, geplant													1,00	1,50	1,50					0,50	0,80	0,80																			
FB Medien	BA Eventmanagement, Präsenz, geplant						0,25	1,00	1,50	1,50									0,50	0,80	0,80																					
FB Wirtschaft	MA Steuern und Rechnungslegung, Präsenz, auslaufend	0,50	1,00	0,75	0,25										0,70	0,40	1,10																									
FB Medien	MA Medien- und Kommunikationsmanagement in Unternehmen, Präsenz, auslaufend		0,50	1,50	0,75									0,80	0,70	1,60	0,90																									
FB Medien	MA Media Management and Public Communication, Präsenz						1,75	1,75	1,75	1,75									2,10	1,80	1,80																					
FB Medien	MA Kulturmanagement, Präsenz, geplant						0,25	2,00	2,00	2,00											0,50	0,50																				
FB Wirtschaft	MA Internationale Beratung, Präsenz, geplant																																									
<b>Insgesamt</b>		<b>4,50</b>	<b>6,50</b>	<b>6,75</b>	<b>8,00</b>	<b>10,50</b>	<b>11,75</b>	<b>12,25</b>	<b>7,00</b>	<b>5,60</b>	<b>9,80</b>	<b>13,60</b>	<b>8,50</b>	<b>8,00</b>	<b>7,75</b>	<b>7,75</b>																										
<b>Fachbereiche / Organisationseinheiten</b>																						<b>Wissenschaftliche Mitarbeiter pro Fachbereich</b>										<b>Sonstige Mitarbeiter</b>										
																						<b>Ist</b>					<b>Soll</b>					<b>Ist</b>					<b>Soll</b>					
																						2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
FB Wirtschaft				0,50	0,50	0,50	0,50	0,50						0,50	0,50																											
FB Medien				0,50	0,50	0,50	0,50	0,50						0,50	0,50																											
<b>Insgesamt</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>	<b>7,00</b>	<b>7,00</b>	<b>7,00</b>	<b>8,00</b>	<b>8,00</b>	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>	<b>7,00</b>	<b>7,00</b>	<b>7,00</b>	<b>8,00</b>	<b>8,00</b>	<b>8,00</b>	<b>8,00</b>																				

| \* Die Angaben beziehen sich auf die abgegebene Lehre im Herbsttrimester 2014. Nach Auskunft der Hochschule erklärt sich die geringfügige Abweichung der personellen Ausstattung pro Fachbereich im Umfang von 0,25 VZÄ im Vergleich zu den Angaben in Kap. A.V.1 damit, dass Professorinnen und Professoren durch fachbereichsübergreifende Lehrinhalte teilweise in beiden Fachbereichen eingesetzt würden und es dadurch in einzelnen Trimestern zu geringfügigen Verschiebungen kommen könne. Leere Felder sind als Null zu interpretieren.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 6: Drit- und Fördermittel (nach Drittmittelgebern)

laufendes Jahr: 2015

Fachbereiche / Organisationsbereiche und Drittmittelgeber		2011		2012		2013		2014		2015 (Soll)		2016 (Soll)		2017 (Soll)	
		Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro						
<b>I. Alle Fachbereiche</b>	<b>Name des Förderers</b>														
<b>Land/Länder</b>	Ministerium für Wissenschaft, Forschung u. Kunst	1	58	1	29	1	53	1	50	1	50	1	50	1	50
<b>Bund</b>	Deutschlandstipendium					1	2	1	2						
<b>EU</b>	Erasmus/Promos					1	7	1	12	1	12	1	12	1	12
<b>DFG</b>															
<b>Wirtschaft</b>		2	34	2	34	2	17	3	28	1	14	1	14	1	14
<i>Aufspaltung in die fünf wichtigsten Förderer und Sonstige</i>	Schwarz Neckarsulm	1	20	1	20										
	Sparkasse Pforzheim Calw	1	14	1	14	1	14	1	14	1	14	1	14	1	14
	FUEV Projekt Evaluation OIM ProMultilingualism					1	3	1	3						
	OIBW							1	11						
	Sonstige														
<b>Stiftungen</b>		0	0	0	0	1	8	1	65	1	65	1	65	0	0
<i>Aufspaltung in die fünf wichtigsten Förderer und Sonstige</i>	Robert Bosch Stiftung, Stuttgart					1	8								
	SRH Stiftung, Heidelberg *							1	65	1	65	1	65		
	Sonstige														
<b>Sonstige Förderer</b>		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Aufspaltung in die fünf wichtigsten Förderer und Sonstige</i>															
	Sonstige														
<b>Insgesamt</b>		3	92	3	63	6	87	7	157	4	141	4	141	3	76

II. Aufteilung nach Fachbereichen	2011		2012		2013		2014		2015 (Soll)		2016 (Soll)		2017 (Soll)	
	Anzahl	Tsd. Euro												
<b>Fachbereich 1: Wirtschaft</b>														
Land/Länder: Ministerium für Wissenschaft und Forschung	1	19	1	13	1	19	1	20	1	20	1	20	1	20
Bund: Deutschlandsipendium					1	2	1	2						
EU: Erasmus/Promos					1	3	1	6	1	6	1	6	1	6
DFG														
Wirtschaft	2	17	2	17	2	8	3	19	1	7	1	7	1	7
Stiftungen *							1	33	1	33	1	33		
Sonstige Förderer														
<b>Zwischensumme</b>	<b>3</b>	<b>36</b>	<b>3</b>	<b>30</b>	<b>5</b>	<b>32</b>	<b>7</b>	<b>80</b>	<b>4</b>	<b>66</b>	<b>4</b>	<b>66</b>	<b>3</b>	<b>33</b>
<b>Fachbereich 2: Medien</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Tsd. Euro</b>												
Land/Länder: Ministerium für Wissenschaft und Forschung	1	39	1	16	1	34	1	30	1	30	1	30	1	30
Bund														
EU: Erasmus/Promos					1	4	1	6	1	6	1	6	1	6
DFG														
Wirtschaft	2	17	2	17	2	9	1	9	1	7	1	7	1	7
Stiftungen *					1	8	1	32	1	32	1	32		
Sonstige Förderer														
<b>Zwischensumme</b>	<b>3</b>	<b>56</b>	<b>3</b>	<b>33</b>	<b>5</b>	<b>55</b>	<b>4</b>	<b>77</b>	<b>4</b>	<b>75</b>	<b>4</b>	<b>75</b>	<b>3</b>	<b>43</b>
<b>Fachbereich 3:</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Tsd. Euro</b>												
Land/Länder														
Bund														
EU														
DFG														
Wirtschaft														
Stiftungen														
Sonstige Förderer														
<b>Zwischensumme</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>6</b>	<b>92</b>	<b>6</b>	<b>63</b>	<b>10</b>	<b>87</b>	<b>11</b>	<b>157</b>	<b>8</b>	<b>141</b>	<b>8</b>	<b>141</b>	<b>6</b>	<b>76</b>

FUEV: Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen

OIBW: OnlyInternet Broadband & Wireless

| \* Die von der Betreiberin 2014 bis 2016 zur Verfügung gestellten Mittel können nicht als qualifizierte Drittmittel betrachtet werden. In der Gewinn- und Verlustrechnung (vgl. Übersicht 8) werden sie nicht berücksichtigt.

Leere Felder sind als Null zu interpretieren.

Die Projektanzahl unter II. Aufteilung nach Fachbereichen stimmt nicht mit der Projektanzahl unter I. Alle Fachbereiche überein, da mehrere Drittmittelprojekte auf zwei Fachbereiche aufgeteilt und daher unter II. doppelt gezählt werden.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule